

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

294 (16.12.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil H. Minderopfer, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 294. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 848. Karlsruhe, Sonntag den 16. Dezember 1900. Telephon-Nr. 36. 16. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für die Monate

Januar, Februar und März 1901.

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“

mit ihrer Auflage von 27,052 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Bad. Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Ereignisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Ein Doppelheft, das die anderen hiesigen Zeitungen an Reichhaltigkeit weit übertrifft, unterläßt sie hierin auf's Beste.

Die „Badische Presse“ ist dabei ein durchaus selbstständiges und völlig unabhängiges Organ von erprobter nationaler Gesinnung. Sie steht allzeit treu zu Kaiser und Reich, Fürt und Vaterland, in voller Achtung jedes Standes und jeder Confession.

In einer volkstümlichen Darstellung finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Neben den zahlreichen Mitarbeitern in Baden und im weiteren deutschen Reich sind noch im Auslande bewährte Correspondenten für die „Badische Presse“ verpflichtet.

Und wie bisher schon in ihren Meldungen vom Transvaal-Kriege, so ist vor Allem auch in der Berichterstattung über die Ereignisse in China, wo so mancher Sohn unserer Heimath für Deutschlands Ehre im Felde steht, die „Badische Presse“ in ihren Depeschen allen hiesigen Blättern voraus.

Den Sitzungen des deutschen Reichstags, in welchem auch in der gegenwärtigen Session wichtige Fragen zur Verhandlung kommen, wird eine besondere Aufmerksamkeit und eingehende Berichterstattung gewidmet.

Auch in Betreff der sonstigen Mannigfaltigkeit des unterhaltenen Lesestoffes steht die „Badische Presse“ gleich an erster Stelle. Die spannenden Romane, die Revellen etc. im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt und die reichhaltige „Kleine Zeitung“ bieten eine Fülle interessanten Inhalts.

Was den weiteren laufenden Inhalt der „Badischen Presse“ anbelangt, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesammten Verkeleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Theil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesammten badischen Beamtenhaft, die sie umgeben und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Rubrik Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffenden Gankurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, sowie eine wöchentliche finanzielle Rundschau aus bewährter Feder.

In dem wöchentlich zwei Mal gratis beilagegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an kleineren Erzählungen, Schilderungen aller Art, Humoristisches, Räthsel etc., wie er sich durch große Beliebtheit erfreut, weiter gefördert. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie der Gratis-Beilage „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ für das I. Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Posthalter abgeholt 1 M. 80 Pfg.

Frei ins Haus gebracht bei täglich 2maliger Zustellung fordert die Post nach ihrem neuen Zeitungstarif, statt wie bisher 50 Pfg., 72 Pfg. Zustellgebühr, so daß die „Badische Presse“ nach dem neuen Posttarif frei ins Haus gebracht pro Vierteljahr 2 M. 52 Pfg. kostet.

Zu Neujahr wird den Abonnenten der „Badischen Presse“ als besondere Gratisbeilage ein Wandkalender für 1901 mit Weltkarte in Farbendruck geliefert.

Jeder neue Abonnent erhält sodann nach Einsendung der Postanweisung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zustellung als Gratislieferung: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Fahrplanbuch.

Es werden Postbestellungen nach Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Zu recht zahlreichem Abonnement laßt er ergeben ein Die Expedition der „Bad. Presse“.

Zweigexpeditionen in Karlsruhe:

G. Steinmann, Cigarengeschäft, Karlsruhe 27. J. Vetter, Kaufmann, Bittel 15. K. Tresselt, Spezereigeschäft, Zähringerstraße 1. J. Kühn, Spezereigeschäft, Durlacherstr. 66. Frau Müller, Spezereigeschäft, Kapellenstraße 24. Fr. Wolf, Spezereigeschäft, Palanenstr. 38. Frau Fessler, am Müppurrerthor. Frau Wanger, Seidenbedarfsvereinsladen, Müppurrerstraße 27. Otto Würsch, Zeitungs-Kiosk beim Hotel Germania und Ede Kreuz- und Markgrafenstraße.

Unsere heutige Mittagaussgabe umfaßt ein 1., 2. und 3. Blatt, zusammen 20 Seiten.

Zur chinesischen Angelegenheit.

Wie die „Times“ aus Peking meldet, hat Rußland zum zweiten Male dem Grafen Waldersee offiziell die Absicht kundgegeben, alle russischen Soldaten aus Tschili zurückzuführen und die Tientsin-Schauhaikwan-Eisenbahn an die verbündeten Streitkräfte auszuliefern. Die Zurückziehung der Truppen soll noch vor dem russischen Neujahr erfolgen. Die britischen Ingenieure, die unter Anderer die Eisenbahn Peking-Tientsin-Schauhaikwan bauten und unter schwierigen Umständen erfolgreich im Betriebe erhielten, sind noch zu haben. Im Allgemeinen Interesse aller Verbündeten ist es, wie die „Times“ gleich hinzusetzt, höchst wünschenswerth, daß Waldersee ihre Erfahrung benutzt und die Wiederherstellung sowie den Betrieb der Bahn in ihre Hände legt. Im Norden der Großen Mauer behalten die Russen die Nintschang-Eisenbahn, so lange die Regelung ihrer Ertragsansprüche für ihre Ausgaben schwebt, die sie nach ihrer Angabe in der Zeit hatten, wo sie die Eisenbahn südlich der Großen Mauer in Händen hatten.

Die russische Regierung hat übrigens den Soldaten, die infolge der Demobilisirung jetzt in die Heimath entlassen werden sollen, „gestattet“, in der Mandchurie zu bleiben, sich dort anzufügen zu machen und an den Eisenbahnarbeiten theilzunehmen. Die „Bahnverwaltung“ werde den einfachen Arbeitern einen Monatsgehalt von 30 Rubeln, den Wauern und Zimmerleuten 50 Rubel, den Schmieden, Tischlern und Schlossern 60 Rubel zahlen und freie Wohnung in den Ansiedlungen längs der Bahnlinie gewähren, dagegen hätten die Leute sich selbst zu bestreiten. Es geht, so meint hierzu die „Str. P.“, nichts über solche Selbstlosigkeit der russischen Regierung, die sogar auf Zahlung einer Kriegskostenentwädigung seitens Chinas verzichten will, weil so am schlagendsten bekundet werde, daß Rußland thatsächlich für die Wiederherstellung der Aufrechter seiner Truppen zur Verfügung gestellt habe. China soll nur den gesammten, während der Wirren an der mandchurischen Bahn entstandenen Schaden ersetzen und die Kosten der Wiederherstellung vergüten.

In einem Telegramm der „Morning Post“ aus Peking vom 12. ds. heißt es denn auch: Die Vorschläge, die der russische Gesandte machte, scheinen auf den ersten Blick durch große Milde sich auszuzeichnen, bei näherer Prüfung erkennt man als ihr Hauptmerkmal die Neigung, alle Fragen als geringfügig darzustellen, die für die anderen Mächte von größerer Bedeutung sind, Rußland aber sehr wenig berühren. Die auf die Mandchurie sich beziehenden Fragen werden von ihm als solche behandelt, die zwischen Rußland und China allein entschieden werden müssen. Der französische Gesandte verlangt eine hohe Entschädigung bezw. Genugthuung für die an den römisch-katholischen Missionen erlittenen Verluste, auch fordert er energische Bestrafung der schuldigen chinesischen Beamten. Frankreich und Deutschland scheinen, obwohl von einander völlig unabhängig, mehr nach ungefähr gleichen Grundsätzen zu verfahren als Frankreich und Rußland.

Nachmals haben jetzt, einer weiteren Times-Meldung zufolge, die fremden Gesandten endgültig über die Bestimmungen der Kollektivnote sich geeinigt, welche bereits ins Chinesische überseht ist und zur Ueberreichung nur noch der Unterschrift des britischen Gesandten bedarf. Es geht die öffentliche Meinung all-

gemein dahin, daß China willens ist, sich den in der Note gestellten Bedingungen zu fügen, aber vertrauens auf die Zwischworte unter den Mächten hoffe, es werde ihm später Gelegenheit gegeben, sich der Erfüllung der ihm auferlegten Bedingungen zu entziehen. Es ist fraglich, ob die Vollmachten Li-Hung-Tschang und Tsching als ausreichend zu betrachten sind. Diese Frage dürfte so gelöst werden, daß beide mit Vollmachten versehen werden, welche denen entsprechen, auf Grund deren die Verhandlungen zu Schimonoseki stattgefunden haben.

Sterblichkeits-Verhältnisse in Baden.

srk. Während des 3. Quartals l. J. starben im Großherzogthum Baden mit Abzug der Todtgeborenen 10753 Personen; unter diesen 5421 Kinder von 0—1 und 790 von 1—15 Jahren; an Ruhr 1, Infuenza und Scharlach je 11, an Kindbettfieber 32, Typhus 35, Group 42, Mochenböhtherie 56, Malaria 74, Keuchhusten 80, Lungenschwindsucht 887 und an Verdauungsstörungen (Kinder unter 1 Jahr) 2944; gegenüber dem 2. Quartal l. J. hat die gesammte Todesmortalität um ein Geringes zugenommen, um ein sehr Erhebliches dagegen die Sterblichkeit der Säuglinge, deren Mortalitätsziffer über 50 pCt. der Gesammtsterblichkeit ausmacht; etwas abgenommen hat die Mortalität der Kinder von 1—15 Jahren. Sehen wir uns die Mortalitätszahlen der hauptsächlichsten in Betracht kommenden Krankheiten an, so finden wir unmerkliche kleine Schwankungen bei jenen der akuten Infektionskrankheiten, sehr erheblich dagegen bei den Verdauungsstörungen der Kinder unter 1 Jahr, der Schwindsucht und der Infuenza in dem Sinne, daß uns ein wesentlicher Rückgang begegnet bei Infuenza und Lungenschwindsucht, eine Steigerung dagegen um mehr als das Vierfache bei den Verdauungsstörungen der unter 1 Jahr alten Kinder. Und wenn wir endlich all diese Zahlen mit den entsprechenden des Jahres 1899 zusammenhalten, und hierbei die Biffer der jeweiligen beiden Quartale zu einem Ganzen vereinigen, so tritt uns als besonders bemerkenswerth entgegen: 1899 eine Gesammtsterblichkeit im 2. und 3. Quartal von 19186 1900 von 21202, 1899 eine Säuglingssterblichkeit von 7805, 1900 von 8505, 1899 114 Todesfälle an Infuenza, 1900 deren 378, 1899 starben in dieser Zeit 1895 Menschen an Lungenschwindsucht und 2957 Kinder unter 1 Jahr an Verdauungsstörungen, 1900 von ersteren 2181, von letzteren 3657, höchstreich und höchstverhältnißmäßig, die sehr zu Ungunsten der Gesundheitsverhältnisse des ersten Jahres im neuen Jahrhundert gegenüber demjenigen im letzten des alten Jahrhunderts zu sprechen scheinen. Zur Anzeige kamen während des 3. Quartals 143 Ertrankungsfälle an Typhus, 97 an Kindbettfieber, 422 an Scharlach, 689 an Mochenböhtherie, 72 an Group und 6 Fälle von Malaria, zusammen demnach 1429 Ertrankungsfälle an akuten Infektionskrankheiten, denen aus dem 2. Quartal die Zahl von 1524 entgegengesetzt, eine Zahl, die gegenüber dem Morbiditätsziffern des letztverfloffenen Vierteljahres in Kindbettfieber, Mochenböhtherie und Group ein nicht unerhebliches Plus enthält. Am auffallendsten ist das Erscheinen von Malariafällen, nachdem jahrelang diese Spalte der statistischen Tabellen leer gestanden hatte. Von diesen 6 Fällen stammte der erste, der im hiesigen Krankenhaus in Karlsruhe zunächst zur Diagnose kam, höchst wahrscheinlich aus Frankfurt, wo bekanntlich während des Sommers eine kleine Podendepidemie herrschte, die übrigen sind in Ankelingen bei Karlsruhe scheinbar autochthon erschienen. Wer weiß, wie ungemein flüchtig der Anstedsstoff der Malaria ist,

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

16. Dezember:

1801 Erbprinz Karl Ludwig in Folge Umsturzes des Reichswagens und darauffolgendes Schlaganfalles in Arboga in Schweden †.

17. Dezember:

1870 Neue französische Truppenansammlungen südlich von Dijon beunruhigen die badische Befatzung.

Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Doktor fuhr in seiner Erzählung weiter: „Da es dem Gremien mit seiner Frömmigkeit Ernst war, so wählte er von allen Sünden die, welche ihm die geringste zu sein schienen, die Keuschheit. Der pfiffige Teufel war es zufrieden und entschwand, die üblichen Gerüche zurücklassend. Der heilige Mann betraut sich fortan jeden Tag und — beging im Raub alle übrigen Sünden; der Teufel hatte ihn mit Haut und Haaren.“

„Famos, Doktor, Sie entwickeln doch immer neue Toleranzen, ich hatte keine Ahnung, daß Sie so ausgezehrt predigen können. Mich befehren Sie zwar nicht, aber bitte, nur weiser im Text.“

„Die Geschichte ist zu Ende.“

„Die Tugenden des allezeit nüchternen Türken aber doch wohl nicht.“

„O, noch lange nicht. Kleidet er sich etwa nicht viel malerischer und bequemer als wir? Ist er nicht zufriedener, mäßiger, leidenschaftlicher und unendlich viel poefischer? Wenn er sagt, die Liebe ist ein Jalle, der aus dem Himmel der Augen herabschneit auf das Feld des Herzens, läßt sich das Binden der Blicke anmuthiger ausdrücken? Und wenn er den Glauben also bestimmt: Glauben bedeutet,

sich von einem lichtbeschwingten Genius aus unsprechbarer Wüste in duftige Rosengärten tragen lassen, kann man die Sache treffender und schöner bezeichnen? Und wenn es bei ihm weiter heißt: die Hoffnung ist eine ewig grüne Dase, die auch dem elenden Begleiter am Ende seines Weges Ruhe im Palmenschatten und kühlte Quellen verspricht, so wüßte ich nicht, was man noch hinzusetzen könnte.“

„Sehr schön, aber für die Poese kauft man sich wohl auch dort nicht viel, just wie bei uns.“

„Wollen Sie mehr? Daß der Türke viel wohlthätiger ist als der beste Christ, dürfte wohl aller Welt bekannt sein, weniger die fast ungläubliche Thatsache, daß sein Gesetz unter allen Umständen den Armen gegen den Reichen in Schutz nimmt, denn, sagt der Prophet, der Arme ist gestraft genug, schon weil er arm ist.“

„Wenn der allgegenwärtige Badtsch nicht wäre, meinen Sie wohl, aber demgegenüber ist jedenfalls selbst Allah nicht mehr groß genug und Muhammed kein Prophet.“

„Spotten Sie nur. Es ist wahr, der Badtsch regiert im Orient Alles und Jedes, vom höchsten Beamten bis zum Stiefelpuher, allein es ist der aufrichtige, unerbüllte, gemeine Badtsch, den ich auf alle Fälle dem zivilisirten, bekulten, verbüllten Douceur, das auch bei uns fast überall seine wirkungsvolle Rolle spielt, vorziehe.“

„Da mögen Sie recht haben, aber sagen Sie nur, wie können die guten Türken an ihrer Vielweiberei noch immer festhalten? Anderswo sind die meisten Männer froh, wenn sie mit einer Frau in Frieden fertig werden, nun aber gar mit mehreren, das halte ich wirklich für eine sehr anerkenntenswerthe Leistung.“

„Ich habe einst einen darum befragt, der antwortete mir mit großer Befriedigung: Zuerst hatte ich nur eine Frau, die ganzlich beständig mit mir, da nahm ich noch eine dazu, nun zankten sie miteinander, mir aber lassen sie Ruhe, Allah sei gepriesen.“

„Aber denken Sie nur einmal, mehrfache Pantoffel, mehrfache Schwiegermütter und das ganze Heer der klugen, trittelnden, klatschenden Danten, die sich natürlich in Alles einmischen — brrrr!“

„Schreckliches Bild, in der That, Sie vergessen nur, daß dem

wie leicht er nicht nur durch alle möglichen Gegenstände, an denen er haften, ja sogar durch die Luft auf nicht geringe Entfernungen hin verschleppt werden kann, der wird die sogenannte autochthone Entstehung der Blattern in Krielingen nur so auffassen, daß uns eben das Transportmedium nicht bekannt wurde, das uns das Kontagium vielleicht aus der weiten Ferne zugebracht hat. Aber noch etwas Anderes zeigt uns das unermüdete Aufblühen und baldige Wiedereinsetzen der kleineren und größeren Pockenherde in näherer und fernere Umgebung; die große und zuverlässige Kraft des Pockenimpfes der in unseren Präventivimpfungen gelegen ist. In Krielingen waren merkwürdigweise die ersten Blatternfälle nicht rechtzeitig erkannt worden, rasch hatte daher die einmal erfolgte Ansteckung auf die nächste Umgebung übergegriffen; es erfolgte alsdann Absperrung und Präventivimpfung Aller, die mit den Kranken bisher in nähere oder fernere Berührung gekommen waren, deren man eben habhaft werden konnte. Niemand von diesen wurde ergriffen, nur eine alte Frau, die sich der Impfung entzogen hatte, bildete die Nachzüglerin, die ihre Entziehungssünde mit wochenlangem Kranksein nachträglich zu büßen hatte. So erfolgte rasch der kleine Brandherd in unserer nächsten Nähe. Aehnlich gelang es in Frankfurt, der größeren Epidemie in verhältnismäßig kurzer Zeit Herr zu werden. Aus Frankreich (Paris), aus Spanien (Madrid) und aus Rußland (Warschau) lauten dagegen die Pockenberichte ernst und düster, aber für Jeden, der bei uns ohne Vorurtheil klar sehen will, auch lehrreich. Wie in den Kriegsjahren 1870 und 1871, so bildet auch heute unsern einzigen und zuverlässigsten Pockenimpf die strenge Handhabung der sanitätspolizeilichen Maßnahmen: alsbaldige Absperrung, Anzeigepflicht und dann insbesondere die Schutzimpfung. Hinsichtlich der übrigen Infektionskrankheiten ist als beachtenswerth hervorzuheben, daß auch in diesem Quartal die Scharlachkrankungen wiederum in einem gegenüber den letzten Jahren gehäuferten Maße unter den Kindern, jedoch im allgemeinen gutartig, aufgetreten sind, daß Typhus, Diphtherie, Scharlach und Kindbettfieber dagegen ihre gewohnten durchschnittlichen Erkrankungsziffern aufweisen; an quantitativem Auftreten wie schließlich auch an Bösartigkeit in Bezug auf die Mortalität standen die nicht anzeigepflichtigen Infektionen im Vordergrund, vor allem die Masern und der Keuchhusten, die in größeren und kleineren Epidemien fast jeden einjährigen Bezirk des Landes verschonten.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Aus Hannover, 14. Dez., wird gemeldet: Der Kaiser hörte früh 9 Uhr im Schloß während des Frühstücks Vorträge des hannoverschen Männergesangsvereins. Nach Beendigung der Vorträge dankte der Kaiser den Sängern und erwähnte, er beabsichtige wiederum einen Gesangswettbewerb zu veranstalten, wahrscheinlich auch diesmal in Kassel. Vor 10 Uhr fuhr der Kaiser in die Wohnung der Gräfin Waldersee. Von hier begab sich der Kaiser nach der Kaserne des Königs-Mann-Regiments auf dem Königsdörfer-Platz. Um 1 Uhr fuhr der Kaiser zum Bahnhofs, wo kurz zuvor der Kronprinz aus Potsdam eingetroffen war. Nach heraldischer Begrüßung besahen beide den Zug nach Springe. Im Souterrain Springe traf der Kaiser mit dem Kronprinzen und den übrigen Jagdgästen um 1 1/2 Uhr ein und fuhr ohne Aufenthalt nach dem Revier Haldermündskopf weiter, wo ein eingestelltes Jagd mit Fundermente auf Säuen stattfand. Die fürstlichen Jagdgäste sind: Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Rupprecht von Bayern, Fürst und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Herzog Friedrich Ferdinand und Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Die Jagd war vom Wetter begünstigt und dauerte eine Stunde. Der Kaiser erlegte 32, der Kronprinz 8 Säuen. Nach der Jagd legte der Kaiser die kurze Strecke nach dem Jagdschloß mit den Säuen zu Fuß zurück. Heute Abend ist Jagdlessen.

* Die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden, der Reichskanzler Graf Bismarck werde am Montag zum Besuch des Prinzregenten in München einreisen.

Der zum Gouverneur von Ostafrika in Aussicht genommene Hauptmann Graf von Gdgen wird seinen neuen Posten erst in einigen Monaten antreten. Seine Ernennung soll erst vollzogen werden, nachdem General von Lieber sein Divisions-Commando erhalten hat. Graf von Gdgen wird daher wohl erst im März nach Ostafrika abreisen. Wie die „Kreuz-Zt.“ hört, wird er seine Stellung mit dem Charakter als Major antreten.

* Angesichts der württembergischen Landtagswahlen hat der Landesauschuss der Deutschen Partei beschlossen, die Wähler aufzufordern, für die Kandidaten des Bundes der Landwirthe und der Konservativen einzutreten, sonst überall gegen die Sozialdemokraten zu stimmen. Der frühere Ministerpräsident Frh. v. Mittnacht hat sich Lt. „F. B.“ in Friedrichshafen einer Deputation seiner Wähler gegenüber dahin ausgesprochen, er werde die nachfolgenden Forderungen im Landtage vertreten: Sofortige Durchführung der Steuerreform und zwar gleichseitig in Staat und Gemeinde; höhere Besteuerung der Waarenhäuser; mögliche Unterstüßung der Landwirtschaft, auch durch Eintreten des Landtags für erhebliche höhere Getreidezölle; Sparsamkeit im Staatshaushalt, doch sei die Forde-

Lärten nichts zu solchem Glücke zwingt, da ihm sein Gesetz zwar erlaubt, mehr als eine Frau zu heirathen, ihm dies aber keineswegs befehlt, wie es zum Beispiel bei den Mormonen der Fall ist, aber auch wohl nicht lange mehr bleiben wird.“

„Ja so, das ändert freilich die Sache, und die Mormonen, meinen Sie, haben vor, ihren Gewohnheiten zu entsagen?“

„Denigstens sagte mir ein hier wohnender Amerikaner, daß sie von der Unionsregierung dazu gedrängt würden. Befagte Regierung will es dahin bringen, daß jeder Mormone nur eine einzige Frau heirathet und alle nach früherer Sitte geschlossenen Verbindungen demgemäß geregelt werden. Der Gatte soll von seinen verschiedenen Lebensgefährtinnen die eine auswählen, von der er sich am schwersten trennen kann, den übrigen denkt man gemeinsame Wohnstätten anzuweisen, wo sie bis an ihr Lebensende angemessen versorgt werden.“

„Sehr vernünftig, aber für die armen Verstoßenen doch auch recht hart.“

„Aberdings, aber sie sind eben Opfer einer Uebergangszeit und müssen sich zu zahlreichen Schicksalsgefahren trösten.“

„Sie sprachen da von einem hier wohnenden Amerikaner; wäre das etwa der zukünftige Schwiegerpapa?“

„Mein Gott, wie kommen Sie darauf?“

„Nun, Sie erschrecken ja wie vor Banquos Geist! Ein Schwiegervater ist doch kein Sepsis, an wenigsten solch ein Goldsack; ich wiederhole nur, was Mama spricht.“

„Dann weiß diese alte Klatschhose wieder einmal mehr, als sie verantworten kann. Schwiegerpapa! — Nichts in der Welt liegt mir fern; aber darf man fragen, wer die Benefizienten ist, die von der öffentlichen Meinung mit meiner Hand beglückt wird?“

„Miß Cora Forster, die neben der Schönheit einer Göttin auch die Schätze Indiens besitzt.“

„Göttin stimmt durchaus nicht, ihre allerdings wunderbare Schönheit ist von jener außerordentlichen Art, die jeder Regel folgt.“

zung einer Aufbesserung der mittleren und unteren Staatsbeamten wohl berechtigt. Aufrechterhaltung des Reservatrechts, namentlich der Selbstständigkeit der württembergischen Post und Eisenbahn unter allen Umständen; Verfassungsrevision; Schaffung einer reinen Volkskammer mit Ausschluß der Privilegirten; Einführung einer Gemeindeordnung, wobei die Selbstverwaltung der Gemeinden nicht nur beibehalten, sondern erweitert werden soll. Das Centrum hat v. Mittnacht gegenüber seinen Wählern die Stimmabgabe freigestellt.

Zu Graf Bismarcks zweiter Kränzerrede

schreiben neuerdings die durchaus nicht den „Alldeutschen“ allzu wohlgefunden „Gamb. Nachr.“: Wir können der Rede, die der Abg. Gasse im Reichstage gehalten hat, die Anerkennung nicht vorenthalten, daß sie mit Maß, Geschick und Würde den Standpunkt vertreten hat, den die Alldeutschen in Sachen der Wahlen einnehmen. Augenscheinlich ist der Reichskanzler durch die Ausführungen dieses Abgeordneten erheblich irritirt und dazu verleitet worden, zu Anfang seiner Erwiderung ihm gegenüber einen Ton anzuschlagen, den wir bei aller Feindschaft der politischen Bestrebungen des Alldeutschen Verbandes gegenüber doch nicht für angemessen und nützlich halten können. Wenn sich Fürst Bismarck, die welthistorische Persönlichkeit und der unerreichte Großmeister aller Diplomatie zuweilen derartige Ironien gestatte, so war das gerechtfertigt und erzielte stets die beabsichtigte Wirkung, wovon u. A. Herr Eugen Richter ein Liebchen zu singen weiß, aber Graf Bismarck soll doch immerhin erst noch zeigen, was er kann, und deshalb würden wir es für richtiger halten, wenn er auf den schmerzhaften Ton himmelhoher Ueberlegenheit fürs Erste noch verzichtete. Es ist überhaupt nicht unangenehm, den Fürsten Bismarck „copiren“ zu wollen und das Citat: „Wie er sich räufert und wie er luvdt“, stellt sich da nur zu oft ganz von selbst ein. Auch die Neigung des Grafen Bismarck zur humoristischen Behandlung der „Regungen der Volksseele“ ergeht uns gegenüber so ernsthaften und tragischen Ereignissen, wie die Vernichtung eines verwandten Volkstammes durch die englische Herrschaft eines darstellt, nicht ganz unbedenklich. Je vorbehaltloser wir die strikte Neutralität und die Vorsicht der deutschen Politik dem Burenkriege gegenüber als richtig anerkannt haben, um so weniger glauben wir, daß es nöthig ist, die abweichende Ansicht eines großen Theiles unseres Volkes kurzer Hand als „Bierbank-Politik“ abzutun. Graf Bismarck entfremdet auf diese Weise der amtlichen Politik Deutschlands leicht Sympathien, die doch immerhin werthvoll sind. Auch sachlich erscheint uns die geringfügige Art, mit welcher neuerdings die Volksstimmung behandelt wird, doch nicht ganz gerechtfertigt zu sein. Wer weiß z. B., was aus Preußen geworden wäre, wenn die Erregung des Volkes zu Anfang dieses Jahrhunderts nicht Friedrich Wilhelm III. mit sich fortgeritten hätte. Jedemfalls dürfte das wiederholte suffizante Zurückweisen der Volksstimmung auf die Dauer um so weniger Zustimmung finden, je mehr man sich davon überzeugt, daß die Erfolge, welche unsere auswärtige Politik bis jetzt aufzuweisen hat, doch eine kritische Prüfung auf ihren wirklichen Werth kaum vertragen.

Frankreich.

Der Bischof von Fribourg wird in den ersten Wochen des neuen Jahres aus China zurück erwartet. Einer der Zwecke seiner Heimkehr soll der sein, ein Gelübde zu erfüllen, welches der Linienschiffskapitän Henry hat, während er den Wei-Tang, das Missionshaus mit Hospital und Kirche vertheilt hat. Der Gefallene, ein Bretoner, hatte der Schutzpatronin seiner Heimat, der heiligen Anna von Auray, eine Wallfahrt mit seinen bretonischen Waffengegenossen versprochen. Bischof von Fribourg will nun an die Stelle des Leinwands treten und der Heiligen an der ihr geweihten Stätte für die Rettung des Wei-Tangs, umringt von bretonischen Marinesoldaten, die unter Henry gekämpft hatten, seinen Dank erkennen.

Eine Anzahl Ausländer, die sich bei der Belagerung der Pefinger Gefandtschaften ausgezeichnet hatten, sind mit dem Orden der Ehrenlegion dekoriert worden. Von Deutschen befinden sich darunter der Gefandtschaftsarzt Dr. Velbe und Oberleutnant Graf v. Soben, der Führer des deutschen Detachements. Beide wurden zu Rittern der Ehrenlegion ernannt.

Türkei.

* Berichte der türkischen Botschafter im Auslande führten zu einem Meinungsanstöße zwischen der Forke und den vier Kretamächten England, Frankreich und Italien. Die Forke ist von ihm vollständig befriedigt. Wie seiner Zeit gemeldet wurde dem Prinzen Georg bereits in Livadia erklärt, daß der status quo Kretas nicht geändert werden dürfe. Diese Ansicht ist nun der „Freif. Ztg.“ zufolge im Verlaufe des erwähnten Meinungsanstößes von den vier Kretamächten identisch auch der Forke gegenüber wiederholt worden.

Mittheilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. November ds. Jz. gnädigst geruht, an Stelle des zum Landeskommissar für die Kreise Freiburg, Offenburg und Herrschel ernannten Geheimen Ober-Regierungsrath Föhrenbach, den Landeskommissar für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geheimen Ober-Regierungsrath Otto Braun zum Mitglied des Kompetenzgerichtshofs zu ernennen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

Freitag, den 15. Dez.: Abthl. C. Kleine Preise. Der Tugewahlhof, Lustspiel in 4 Akten von Stowronski. Anfang 7 Uhr Ende gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, den 16.: Abthl. B. Mittelpreise. Carmen, große Oper in 4 Akten. Musik von Georges Bizet. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 18.: Abthl. A. Mittelpreise. Jar und Zimmermann, komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing. — Van Belit: Albert Lortzing in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing. — Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 20.: Abthl. C. 23. Ab. Vorst. Kleine Preise. Die Schmetterlingsflucht, Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 21.: Abthl. A. 25. Ab. Vorst. Kleine Preise. Die Nachtigall, Oper in 3 Akten. Musik von Bellini. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Sonntag, den 22.: Abthl. B. 24. Ab. Vorst. Kleine Preise. Zum erstenmal: Die Schule der Ehe männer, Lustspiel in 3 Akten von Moliere. In deutschen Versen von Ludwig Fulda. — Zum erstenmal: Die Schule der Frauen, Lustspiel in 5 Akten von Moliere. In deutschen Versen von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Sonntag, den 23.: Abthl. C. 24. Ab. Vorst. Mittelpreise. Händel und Greibel, Märchenoper in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette, Musik von Engelbert Humperdinck. — Die Puppenfee, pantomimisches Balletdramma von J. Hoffmeister und F. Gail, Musik von J. Bayer. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Mittwoch, den 26.: (2. Weihnachtstheater) 6. Vorstellung außer Abonnement. Mittelpreise: Pohengrin in 3 Akten von Richard Wagner.

In Baden:

Mittwoch, den 19. Dez.: 13. Ab. Vorst. Regina oder Die Karoldeure, Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Regiebearbeitung von Adolf Strakosky. Anfang halb 7 Uhr Ende nach 9 Uhr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. November d. J. gnädigst geruht, nach erfolgtem Einverständnis mit dem Großherzoglichen Ordinarius den Steuerkommissar Heinrich Reichgäbner in Waldshut unter Verleihung des Titels „Königlicher Steuerkommissar“ zum Vorstand der allgemeinen katholischen Kirchensteuerklasse zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Dezember d. J. gnädigst geruht, den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath August Brecht in Schwetzingen zum Vorsitzenden des Schiedsgericht für Arbeiterverfahrungen in Mannheim und dem Oberamtmann Karl Reinhard in Baden zum Vorsitzenden des Schiedsgericht für Arbeiterverfahrungen in Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. Dezember d. J. gnädigst geruht: in gleicher Eigenschaft zu versehen: den Amtsvorstand Oberamtmann Karl Meyer in Bonndorf nach Wolfach, den Amtsvorstand Oberamtmann August Wendi in Badnach nach Schwetzingen, den Amtsvorstand Oberamtmann Otto Flab nach Wolfach nach Donaueschingen;

zu ernennen: den Amtmann Dr. Julius Halberer in Heidelberg zum Oberamtmann mit den Bezügen eines Amtsvorstandes, den Amtmann Hermann Kiefer in Breisach zum Oberamtmann und Amtsvorstand, den Amtmann Doktor Schäfer in Mannheim und den Amtmann Dr. Peter Gülich, Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, zu Oberamtmännern mit den Bezügen von Amtsvorständen;

ferner in gleicher Eigenschaft zu versehen: den Amtmann Dr. Otto Seidenadel in Karlsruhe nach Baden, den Amtmann Dr. Karl Baur in Heidelberg nach Bonndorf, den Amtmann Friedrich Heß in Waldshut nach Heidelberg und den Amtmann Max von Sulz-Wellenburg in Konstanz nach Freiburg;

unter Ernennung zu Amtmännern als Beamte zu geben:

den Sekretär des Oberamtsbezirks Max Böller dem Bezirksamt Mannheim, den Referendar Dr. Martin Harimann von Baden dem Bezirksamt Karlsruhe, den Referendar Karl Zerrener von Forstheim dem Bezirksamt Konstanz, den Referendar Dr. August Bürgner von Karlsruhe dem Bezirksamt Waldshut und den Referendar Max Heß von Karlsruhe dem Bezirksamt Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. Dezember d. J. gnädigst geruht, den Referendar Alfred Treitschke von Karlsruhe unter Verleihung des Titels als „Amtmann“ zum Sekretär der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens zu ernennen.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 11. Dezember 1900 wurde Resident Karl Münchbach bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Revisor ernannt.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 6. Dezember 1900 wurde Registraturassistent Martin Kahfer zum Großh. Verwaltungsrath seinem Ansehen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Dezember d. J. wurde Stationsverwalter Heinrich Reber zu Diersheim unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. Dezember ds. Jz. wurde Stationsverwalter Theodor Krumm in Untergrombach unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung und Stationsverwalter Christian Dittes in Eutingen nach Untergrombach versetzt.

Badische Chronik.

* Gröningen (A. Durlach), 13. Dez. Am Montag wurde ein hier wohnhafter Malermeister, welcher Kassenbeiträge einzuziehen hatte, st. Durl. Wöhl., wegen Unterschlagung von ca. 300 Mk. von der Gendarmerie Weingarten verhaftet. Ferner wurde in voriger Woche ein lediger 18 Jahre alter Burche von hier, welcher bei einem Schraubenselbstbesitzer beschäftigt war, wegen wiederholter erdärterter Diebstähle von der Durlacher Gendarmerie verhaftet und dem Amtsgericht Durlach eingeliefert.

* Gröningen (A. Durlach), 14. Dez. Dieser Tag wurde ein hiesiger 61 Jahre alter verheiratheter Landwirth wegen Verbrechen der Blutschande verhaftet und ins Amtsgefängnis Durlach eingeliefert.

* Mannheim, 14. Dez. Die erste Tageseinnahme der „Elektrischen“ betrug den hiesigen Blättern zufolge am Montag 8500 Mk.; Dienstag waren es 2700 Mk. Das sind sehr beträchtliche Summen, die aber zweifellos dem Reiz der Neuheit des eleganten Verkehrsmittels zuzuschreiben, nicht aber als Durchschnitt anzusehen sind.

* Mannheim, 14. Dez. Ldt. aufgefunden wurde heute früh halb 9 Uhr, nach der N. B. Ds. 31g., auf dem alten Ludwigsbühnen Rangirbahnhof an jener Stelle, wo das Mannheimer Element einmündet der verheirathete Schlosser Heinrich Maier aus Rastatt, welcher in der Nähe des Rangirbahnhofs beschäftigt gewesen sein soll. Maier ist in der Nähe des Rangirbahnhofs beschäftigt gewesen, wollte offenbar heute früh auf dem Gang zur Werkstatt das Geld an jener Stelle überspielen und ist dabei überfahren worden.

* Mannheim, 13. Dez. In der gestern Abend wegen der nachträglichen Amtniederlegung des Bürgermeisters Treidel abgehaltenen Ausschuffung wurde der folgende Antrag eingebracht: Der Ausschuss betrachte die Abhandlung als Folge seiner Beschlußes vom 30. November und genehmige, um der Gemeindefürsorge weiteren Unkosten zu ersparen, das Rücktrittsgesuch. Dieser Antrag wurde, st. N. B. Ds. 31g., mit 48 gegen 4 Stimmen angenommen.

* Heidelberg, 14. Dez. Zu dem gemeldeten Selbstmord des Herrn Fabrikanten Friedrich Kihaupt, der sich heute Morgen in seiner Wohnung erschoss, hört die „Heid. Ztg.“, daß Kihaupt in der letzten Zeit körperlich sehr zurückgekommen war, was als Ursache seines freiwilligen Scheiterns aus dieser Welt angesehen wird. Hr. Kihaupt war ein bekannter und angesehener Mitbürger. Längere Jahre leitete er die Dristantenkassen in energischer und erfolgreicher Weise. Dem Bürgerausschuss gehörte er als Stadtdirektor an. Als einer der Direktoren der Museums-Gesellschaft nahm er eine anerkannte Stellung im hiesigen gesellschaftlichen Leben ein. Im persönlichen Verkehr wurde sein sachliche, sachliche und gleichmäßige Art sich zu geben sehr angenehm empfunden. Mit Bedauern wird es die Bürgerschaft Heidelbergs mit Schmerz seine näheren Bekannten erfüllen, daß dieser tüchtige Mann von ihnen geschieden ist. — Kürzlich promovirte hier eine Dame mit gutem Erfolg. — Wie die prüfenden Professoren bei der gebildeten Frau, Doktorin graduirten, nahm sie, der „H. Z.“ zufolge, die Glückwünsche freudig mit der Bemerkung entgegen, daß die Herren ihr auch gleich zur Verlobung gratulieren könnten, was denn auch gerne geschehen ist.

* Karlsruhe, 13. Dez. „Der Pfeifer von Niklashausen“ ist ein Volkschauspiel, welches von Herrn Barer Dr. Kern hier geschrieben wurde und im Laufe des Winters von Heffgen Einwohnern zur Aufführung gebracht werden wird. Das Stück spielt zur Zeit des Bauernkrieges und der Stoff ist schon in mehrfacher Weise bearbeitet worden.

* Waldorf, (A. Wiesloch), 14. Dez. Wie wir soeben erfahren spielte heute Nachmittag der 14 Jahre alte Sohn des Georg Weß mit einer Puppe. Seine Mutter forderte ihn auf die Puppe wegzulegen. Da sagte er: „Sie geht ja nicht los“ und nahm den Kopf in den Mund. Die Puppe entlud sich und der Knabe stieg überflüht lobt zu Boden.

(Fortsetzung folgt.)

Baden-Baden, 14. Dez. Nach der soeben erschienenen Uebersicht über die Frequenz der hiesigen Bäder wurden im Monat November im Groß- Friedrichsbad 1507 Bäder, im Kaiserin Augusta-Bad 837 Bäder abgegeben. Fango-Behandlungen und Massagen wurden ebenfalls noch abgegeben und die anderen Abnehmer der Heilgymnastik waren gleichfalls zu verzeichnen. Bei der vorgeschrittenen Jahreszeit und dem Umstand, daß die Fremden jetzt weniger zahlreich eintreffen, darf die Frequenz auch für den Monat November eine recht erfreuliche genannt werden.

Kehl, 13. Dez. Die „Kehler Ztg.“ meldet: Das Pionierbataillon Nr. 14 hielt heute Nachmittag auf dem hochgehenden Rheine eine Uebung ab. Diefelbe bestand in einer sogenannten „Stromperre“. Hierbei trach ein Ponton und eine Maschine trieb rheinabwärts. Die Maschine bestand aus zwei Versuchspontons neuester Konstruktion. Ein Ponton füllte sich mit Wasser und umgab sich durch Schwimmen an das Land, und die anderen Pontons mit dem Rettungsboot getrieben werden. Als in später Abendstunde die Maschine an das Land gebracht werden sollte, riß das Anterlauge und die Pontons trieben rheinabwärts. Der Materialschaden ist sehr erheblich.

Neumühl (A. Kehl), 14. Dez. Heute früh starb der älteste Mann unserer Gemeinde und wahrscheinlich des ganzen Kirchspiels Herr, Herr Johann G. 77 Jahre alt, erreichte ein Alter von 90 1/2 Jahren. (Kehl. Ztg.)

Freiburg, 14. Dez. Heute Nachmittag geriet in der Hofstraße das Hinterhaus der Gebrüder Weill, Brauereibrennerei, in Brand. Im Hintergebäude war die Brennerei installiert. Von dem im Innern aufgeschichteten Brennholz wurde viel vernichtet. Dachstuhl und Umbau wurden hierbei teilweise zerstört. Der Schaden ist nicht unerheblich.

Freiburg, 14. Dez. Gestern Nachmittag wurde der 81 Jahre alte pensionierte Gendarm B. in seiner Wohnung in der Weinbergstraße 10 b in seinem Bette liegend gefunden. Der Unselige hatte sich mit einer Pistole in den Kopf geschossen. Seit dem vor Kurzem erfolgten Tod seiner Ehefrau war B. schwermützig und hatte dieselbe die unglückliche That, der „Brsg. Ztg.“ zufolge, wohl nur in einem Zustand geistiger Ummantelung ausgeführt.

Altdorf, 14. Dez. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister wieder gewählt.

Kreisgau (A. Neustadt), 14. Dez. Die große Schule ist nicht, wie in Aussicht genommen war, geschlossen worden, da die Mägen im Müllberg begriffen sind.

Schönau, 14. Dez. Witterungsveränderungen zufolge beträgt der durch das Hochwasser im hiesigen Amtsbezirk entstandene Schaden nach vorläufiger Schätzung insgesamt etwa 214 570 Mark und zwar 142 150 Mark auf die Gemeinde und 72 420 M. auf Privatpersonen.

Waldshut, 14. Dez. Heute Morgen passierte ein stärkeres Artillerie-Kommando Offiziere und Mannschaften auf der Durchreise unsere Stadt. Die Truppe wandte sich nach Thengen, angeblich um dort das Gelände für Manöverzwecke zu prüfen.

Konstanz, 14. Dez. Wie die „Preisgauer Zeitung“ meldet, ist die Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt „Zeppelin-Ballon“ durch Beschluß der Hauptversammlung aufgelöst und in Liquidation getreten.

Rom Baden, 14. Dez. Ungefähr 2 Monate mag es her sein, da vernahm man, es sei ein Kurtag von Mannern bei Konstanz, nämlich Herr Alfred S. von S. als Strahburg i. G., bekannt als nationaldemokratischer Schriftsteller, auf gemeinsamer Weise verhaftet worden. Für das Auffinden des Verhafteten wurde eine Belohnung von 1000 M. ausgeschrieben; aber umsonst. Vor einigen Tagen ist nunmehr die Leiche in diesem Gebirg in der Höhe von Mannern aufgefunden worden. Man fand dabei eine Bauschiff von 400 Fr. und eine goldene Uhr; ein Verbrechen scheint demnach ausgeschlossen zu sein. Gemäß mit Briefen niedergeschriebenen letzten Willensäußerung soll der Leichnam beerdigt werden. Dr. S. wurde als vollkommener Mensch angesehen worden sein, hatte ein erhebliches Vermögen und es wird daher wohl ein Räthsel bleiben, was ihn in den Tod getrieben hat. Er war Junggeselle und etwa 40 Jahre alt.

Aus den Nachbarländern.

Rudwigshafen, 14. Dez. Abgefahren von einem im Bau begriffenen 45 Meter hohen Fabrik-Ramin in der Badischen Mägen- und Sodafabrik ist gestern der 19 Jahre alte Raminbauarbeiter Hermann Mittendorf aus Essen. Der Tod trat fast augenblicklich ein.

Speyer, 14. Dez. Gestern Vormittag kippte ein mit Kies beladener Rachen infolge der starken Strömung beim Passieren der Schiffbrücke u. m. Die Mannschaft wurde mit Mühe gerettet.

R. Karlsruher Bürgerauschuß.

Sitzung vom 14. Dezember 1900.

Beginn halb 4 Uhr Nachmittags.
Anwesend 33 Mitglieder.
1. Der Verkauf von 3272 qm Gelände im Ortswald „Sandgrubenheller“ am Rhein-Kanal an die Gemeinde Daglauden zum Preise von 2429 M. 16 Pf. wird debattelos einstimmig genehmigt.
2. Bei dem nächsten Gegenstand — Antrag auf Bewilligung der Mittel (50 100 M.) für die Ausführung der Gleisanlagen südlich und östlich des Südbahnhofes des Rheinbundes — wünscht Stadtv. Augenstein, daß bei Arbeiten am Rheinbundesbahnhof möglichst die in diesem Winter besonders zahlreichen Arbeitslosen beschäftigt werden.

Der Bürgermeister Schaefer erwidert, der Stadtrath halte diesen Wunsch für gerechtfertigt und werde dafür sorgen, daß die Arbeitslosen thunlichst Beschäftigung finden.
Die Vorlage des Stadtraths wird hierauf einstimmig genehmigt.
3. Antrag, die aus der Errichtung und Thätigkeit der Handwerkskammer Karlsruhe erwachsenden, auf die Stadtgemeinde entfallenden Kosten, wenn sie in einem Rechnungsjahre den Betrag von 1000 M. erreichen oder übersteigen, in ihrem ganzen Betrage auf die zahlungspflichtigen Handwerksbetriebe der Stadt mit Ausnahme jener, in welchen der Regel nach weder Gesellen noch Lehrlinge beschäftigt sind, umzulagen.

Der Vorsitzende verweist zunächst auf die ausführliche gedruckte Begründung der Vorlage.
Der Referent, Stadtv. Fejer, billigt die Grundsätze, von welchen der Stadtrath bei der Beurteilung dieser Angelegenheit ausgeht, und empfiehlt die Vorlage zur Annahme.
Stadtv. Drinneberg hätte es für wünschenswert gehalten, wenn der Gesetzgeber die Handwerkskammern vollständig auf eigene Füße gestellt hätte.

Stadtv. Ostertag hat aus der Begründung der Vorlage den Eindruck gewonnen, als ob der Stadtrath nicht viel auf die zu erhebenden Handwerkskammern halte; sie seien aber notwendig und würden ihre Interessen zu wahren wissen. Die Handwerkskammer, welche die Handwerkskammern in der Begründung verglichen worden seien, vertritt nur die Interessen des Großhandels, der Großindustrie und des Großhandels. Die in der Begründung erwähnte klägliche Verpöchtigung der bisherigen Vertretung der Handwerker-Interessen ist erst dann eingetreten, als die Agitation für die Errichtung der Handwerkskammern begonnen habe; vorher hätten die Gewerbevereine die Interessen des Handwerks immer richtig vertreten. Redner ist der Ansicht, daß es Pflicht der Gemeindebehörde sei, die Handwerkskammern in Angelegenheiten, welche die Interessen des Handwerks betreffen, jeweils zu hören; er glaubt ferner nicht, daß der kaiserliche Kommissar, welcher zu den Sitzungen der Kammer einzu-

laden sei, einen weitgehenden Einfluß auf die Kammer ausüben werde, vorausgesetzt, daß die Kammer ihre Rechte selbst in genügender Weise wahrnehme. Herr Ostertag ist damit einverstanden, daß die Kosten auf die Handwerker umgelegt werden; es sei erfreulich, daß am Schluß der Begründung dem hiesigen Handwerk die sonstige Unterstützung der Gemeinde in Aussicht gestellt worden sei. Er würde es begrüßen, wenn die Gemeinde die Einrichtung von Fachschulen in die Hand nehmen und den Besuch der Gewerbeschule für obligatorisch erklären würde.

Der Vorsitzende entgegnet, der Herr Vorredner habe die Tendenz der Vorlage offenbar mißverstanden.

Die Stadt habe durchaus nichts einzuwenden gegen die Errichtung der Handwerkskammern. Es sei im Gegentheil auch Seitens der Stadt begrüßt worden, daß nunmehr ein einheitliches Organ geschaffen sei, welches in ausgleichender Gerechtigkeit alle Interessen des Handwerks zu wahren berufen sei. Etwas anderes sei es aber, ob man eine derartige Einrichtung begrüße, oder ob man sich damit einverstanden erklären solle, die aus derselben erwachsenden Kosten zu tragen, ohne daß man dabei mitzureden habe. Die Stadtkasse werde, wenn sie schon genügend von anderen Korporationen in Anspruch genommen; der Staat greife häufig hinein und der Kreis auch. Es wäre demnach höchst unerwünscht, wenn auch für die Handwerkskammern in jedem Jahre ein nicht vorhersehbarer Betrag aufgebracht werden müßte. Lieber liese es auch der Billigkeit, wenn diejenigen, für deren Interesse Geld verbraucht werde, es selbst aufbringen müßten; auch werde das Verantwortlichkeitsgefühl der Kammer wesentlich erhöht, wenn sie ihren Wählern gegenüber für ihre Ausgaben verantwortlich seien.

Redner ist ferner im Gegentheil zu dem Stadtv. Ostertag der Ansicht, daß ein Zwang, die Handwerkskammern jeweils zu hören, für die Gemeinde nicht bestehe. Die Behörde werde allerdings in wichtigen Fällen die Kammer freiwillig hören. Im Interesse der Erhaltung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden müsse aber das Gesetz so interpretiert werden, daß es dem Ermessen derselben anheim gegeben sei, ob sie in einzelnen Fällen die Handwerkskammern hören wolle oder nicht.

Im Uebrigen sei er der Meinung, daß das Handwerk ein Stand sei, um dessen Interessen sich die Gemeinde in hohem Grade bekümmern müsse. Zur Zeit werde daher auch in Stadtrath die Frage erwogen, ob nicht der Besuch der Gewerbeschule für obligatorisch erklärt und eventuell eine neue Gewerbeschule errichtet werden solle. Stadtv. Bergmüller würde es für befriedigend für das Gewerbe halten, wenn es für die Kosten der Handwerkskammer nicht selbst aufkäme.

Stadtv. Oberle hat ebenso wie der Stadtv. Ostertag das Gefühl gehabt, als ob die Sympathie des Stadtraths für die Handwerkskammern nicht allzu groß sei; er begrüße daher die Aufklärung des Oberbürgermeisters. Man hätte übrigens zuwarten sollen, bis kleinere und größere Städte zu der Frage Stellung genommen hätten. Im Uebrigen stimme auch er für die Umlegung der Kosten auf die Handwerker selbst.

Oberbürgermeister Schaefer erwidert, wenn jede Stadt warten wollte, bis die anderen Städte Stellung genommen hätten, so käme man überhaupt zu keinem Ergebnis.
Stadtv. Willt erklärt sich mit der Vorlage einverstanden, hält es aber für zweifelhaft, ob die Handwerkskammern das erfüllen würden, was man von ihnen erwarten könne, zumal wenn man bedenke, daß die Zunahmen in Bezug auf Fachschulen u. dergl. gar nichts geleistet hätten. Daß die Stadt in Bezug auf die Erweiterung der Gewerbeschule vorgehen wolle, sei außerordentlich.

Stadtv. Friedberg führt aus, daß alle Parteien es begrüßt hätten, daß in den Handwerkskammern eine Vertretung geschaffen wurde, welche die gesetzlichen Mittel bestimme, zu erklären, was sie für das gesamte Handwerk für gut finde, zumal dieselbe dabei nicht von politischen Tendenzen sondern lediglich von sachlichen Gründen geleitet werden würde. Redner würde es aber ebenso begrüßen, wenn durch den Reichstag Arbeiterkammern eingerichtet würden; er glaubt, daß die politischen Kämpfe dadurch wesentlich an Schärfe verlieren würden.

Selbstverständlich sei es, daß die Kosten der Handwerkskammern nicht durch die Gemeinden aufgebracht würden; ebenso selbstverständlich sei es aber auch, daß man sonst dem nothleidenden Handwerk helfen müsse, wo es nur möglich ist. Er halte es für ebenso wichtig, den Handwerkerstand zu stärken, wie den Bauernstand. Wenn sich das Handwerk nicht organisiere, könne es gegen das Großkapital nicht aufkommen.

Stadtv. Ettinger wendet sich gegen die Behauptung des Stadtv. Ostertag, daß die Handelskammer nur die Interessen des Großhandels, der Großindustrie und des Großhandels vertritt; die Handwerkskammer sei vielmehr berufen, auch die Interessen des Kleinhandels zu vertreten und habe dies auch stets gethan.

Stadtv. Ostertag führt aus, daß der Stadtv. Willt nicht jetzt schon hätte versuchen sollen, den Handwerkskammern den Lebensabend abzuschneiden; dieselben seien notwendig und würden ihre Interessen schon zu wahren wissen. Auch er würde es begrüßen, wenn Arbeiterkammern ins Leben gerufen würden. Die Handelskammer habe er nicht diskreditieren wollen, er habe vielmehr nur auf die Berücksichtigung der Interessen aufmerksam machen wollen. Redner wiederholt, daß seines Erachtens auch für die Gemeindeverwaltung die Verpflichtung vorläge, die Handwerkskammern jeweils zu hören und betont zum Schluß, daß auch er durchaus nicht dafür sei, daß die erwachsenden Kosten den Handwerker abgenommen würden.

Oberbürgermeister Schaefer erklärt demgegenüber ausdrücklich, daß, da im Gesetz nicht bestimmt sei, daß die Handwerkskammern von den Gemeindebehörden jeweils gehört werden müßten, eine Verpflichtung dazu auch nicht bestehe; es sei vielmehr lediglich dem Ermessen der Gemeinde anheim gestellt, ob sie dieselben hören wolle oder nicht. Der Stadtrath habe in jeder Sitzung eine erhebliche Anzahl von Gegenständen zu erledigen, welche die Interessen des Handwerks in der einen oder anderen Weise berührten. Wenn nun für die Gemeinde die Verpflichtung bestände, in allen diesen Fällen zuerst die Handelskammer zu hören, so hätte die Staatsbehörde auch das Recht, jeden Beschluß zu beanstanden, der gefaßt würde, ohne daß diese Verpflichtung erfüllt worden sei; dies könne aber unumgänglich die Absicht des Gesetzes sein. Andererseits werde aber der Stadtrath sicherlich in allen wichtigen Fällen die Handwerkskammer freiwillig hören.

Stadtv. Kern erklärt sich mit den Ausführungen des Stadtv. Friedberg einverstanden und wendet sich gegen die Behauptung des Stadtv. Ettinger, daß die Handelskammer auch die Interessen des Kleinhandels vertritt. Daß die Handelskammer dies wolle, höre man öfters; bedauerlicher Weise sei es aber bisher nur sehr wenig geschehen.

Nachdem der Vorsitzende daran erinnert hat, daß nicht die Beratung über die Handelskammer, sondern über die Handwerkskammer auf der Tagesordnung stehe, wird die Debatte geschlossen und der Antrag des Stadtraths einstimmig genehmigt.

4. Der Antrag auf Ueberwindung des Bandgrabens auf der noch offenen Straße zwischen Kapellen- und Kronenstraße wird, nachdem Bürgermeister Siegrist einige erläuternde Bemerkungen juristischer Natur zu demselben gemacht hatte, einstimmig angenommen.

5. Antrag, den Zinsfuß der k. k. Sparkasse vom 1. Januar 1901 ab für die Guthaben bis zu 3000 M. einschließlich auf 3%, vom Hundert, für die Guthaben von mehr als 3000 M. auf 3 1/2% vom Hundert für die ersten 3000 M. und auf 3%, vom Hundert für die 3000 M. übersteigenden Einlage-Beträge festzusetzen.

Nachdem Bürgermeister Siegrist den Antrag mit dem Hinweis auf den derzeitigen, anhaltend hohen Zinsfuß begründet und Stv. Dr. Goldschmidt mit denselben zur Annahme empfohlen hat, fragt Stv. Augenstein an, ob es nicht möglich sei, in Verbindung mit der k. k. Sparkasse ein Institut zu gründen, welches Gelder rasch und zu angemessenem Zinsfuß auf Hypothek an die Bürger abgibt. Zur Zeit müsse man hier sowohl wie in anderen Städten hohe Zinsen und Provisionen zahlen, wenn man Geld auf erste Hypothek leihen wolle. Düsseldorf z. B. habe im Hinblick auf die vorhandene Geldnoth ein Anleihen von 300000 M. aufgenommen und an die Bürger auf Hypothek abgegeben.

Der Vorsitzende erinnert daran, daß früher in hiesiger Stadt ein derartiges Institut bestanden habe, vor einigen Jahren aber abgeschafft worden sei, weil es sich als nicht mehr notwendig erwiesen habe. Er werde aber den Antrag dem Stadtrath zur Erwägung und Beschlußfassung unterbreiten. Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen. (Schluß folgt.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Dezember.
* Hofbericht. Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog empfing Freitag Vormittag im Schloß Baden den Präsidenten Dr. Nicolai zur Vortragserstattung. Nachmittags legte der Präsident seinen Vortrag fort und kehrte hierauf nach Karlsruhe zurück.
[J. A. S. die Großherzogin ist heute Vorm. 8^u von Baden-Baden hier eingetroffen.

* Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Baden erwarb in Coblenz aus der dortigen Kollektiv-Ausstellung von Kunstwerken von Fräulein Elisabeth Noth ein Gemälde, das den Starnberger See in Herbststimmung darstellt.

* Ernennung. Seine königliche Hoheit der Großherzog habe gubäbigt geruht, den mit der Verwaltung der Hofdomäne Scheibenhart betrauten Otto Langenstern zum Gutsverwalter zu ernennen.

= Zur Wappentunde. Es ist neuerdings mehr als früher Gebrauch geworden, nicht nur amtliche, sondern auch Privatgebäude durch Anbringung von Wappen des Reiches, einzelner Bundesstaaten und Städte zu schmücken. Leider werden dabei seitens der Bauleitungen vielfach die Gesetze der Heraldik und Epigraphik außer Acht gelassen und Wappen angebracht, die sowohl in der Zeichnung als auch bezüglich der Farben durchaus unrichtig sind, auch neue amtlich erfolgte Veränderungen, Verbesserungen oder Richtigstellungen von Wappen völlig außer Betracht lassen. Dem gegenüber weist die Direktion des großh. Landeskarchivs darauf hin, daß im großh. General-Landesarchiv in Karlsruhe ein heraldischer Zeichner, Herr Fritz Held, angestellt ist, der sich in erster Reihe mit der Zeichnung korrekter Siegel und Wappen der badischen Städte und Landgemeinden zu befassen hat, aber auch in der Lage ist, an der Hand des sehr reichen literarischen Materials aus dem Gebiete der Siegel und Wappentunde, welches sich im General-Landesarchiv befindet, über Wappen anderer Staaten und außerbadischer Städte und kleinerer Gemeinden Auskunft zu geben. Es empfiehlt sich daher für Personen, welche Kunst- und andere Gegenstände für Architekturen und Dekoraturen, sich nicht damit begnügen, ältere, nicht auf Grund urkundlichen Materials festgestellte Wappentafeln und bergl. zu Rathe zu ziehen, sondern sich mit bezüglichen Anfragen an das großh. General-Landesarchiv in Karlsruhe zu wenden, wo dieselbe bereitwillig beantwortet werden.

Δ Schwurgericht Gesellnorenliste für das Schwurgericht pro 1. Quartal 1901. Ludwig Paar, Hofjuwelier in Karlsruhe. 2. Eduard Dolleschke, Kaufmann in Karlsruhe. 3. Georg Wirt, Müller in Waldprechtswieser. 4. Wilhelm Baumüller, Kaufmann in Karlsruhe. 5. Dr. Ernst Böcher, Professor in Karlsruhe. 6. Franz Sales Meier in Dös. 7. Karl Adolf Steinmetz, Weinbändler in Durlach. 8. Kaufmann Gustav Rheinbold in Rastatt. 9. Eugen Holzmann, Kommerzienrath in Langenbrunn. 10. Isidor Dullinger, Handwerker in Dürmersheim. 11. Heinrich Fromberg, Kaufmann in Baden. 12. Wilhelm Lautermilch alt, Hofattler in Karlsruhe. 13. Emil Oederhoff, Fabrikant in Pforzheim. 14. Ludwig Breiter, Bäcker in Pforzheim. 15. Adolf Mayer, Rentner in Pforzheim. 16. Wilhelm Held, Privatier in Karlsruhe. 17. Karl Gerber, Kaufmann in Gernsbach. 18. Dr. August Bendler, Eisenwerkbesitzer in Pforzheim. 19. Karl von Bayer-Grenenberg, Hauptmann a. D. in Karlsruhe. 20. Friedrich Weisel, Oberrechnungsbeamter in Karlsruhe. 21. Karl Steiner, Kaufmann in Ottenau. 22. Franz Wagner, Fabrikant in Pforzheim. 23. Friedrich Bod, Privatier in Karlsruhe. 24. Albert Wagner, Bürgermeister in Berghausen. 25. Emil Belosa, Hauptmann a. D. in Karlsruhe. 26. Hermann Pilsch, Fabrikdirektor in Durlach. 27. Wilhelm Bloß, Kaufmann in Karlsruhe. 28. Friedrich Woffling, Fabrikant in Karlsruhe. 29. Josef Simon, Privatmann in Weierheim. 30. Paul von Oppenheim, Rentner in Baden.

Bei Ablösung der Schloßwache spielt Sonntag Mittags 12.20 Uhr die Grenadierkapelle.

Wiener-Walzer, von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit, wird die Leibgrenadier-Kapelle nebst anderen populären Musikstücken in ihrem morgigen Festhalle-Konzert bringen. Besonders bemerkenswerth ist außerdem das hier zum ersten Male zur Aufführung kommende Marsch-Polpourri „Soldatenpiele“ nach historischen österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen, Marschen alter und neuer Zeit, und ein stimmungsvolles Lied „Hochalmer Diablan“ für zwei Flögelhörner, Waldhorn-Quartett und Brummstimmen. Weiteres finden die Leser im Interatentheil.

O Novitäten-Konzert. Die Kapelle des Leib-Dr. Ngt. unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters W. Rabede veranstaltet am Sonntag den 16. ds., Nachm. 4 Uhr, in Mühlburg im Gasthaus zu den „3 Linden“ ein Novitäten-Konzert. Herr Rabede's Konzerte zeichnen sich durch stets musterhafte Darbietungen aus, so daß dieselben sich beim hiesigen Publikum großer Beliebtheit erfreuen.

Deutscher Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Karlsruhe. Vor einer zahlreichen, namentlich aus Damen bestehenden Zuhörerschaft sprach am Mittwoch Abend Herr Obermedizinalrath Dr. Hauser im großen Rathssaale unter großem Beifall über die hygienischen Aufgaben der Frauen. In seinen einflussigen, hochinteressanten und lehrreichen Ausführungen stellte Redner aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen das Wichtigste über individuelle, Familien- und staatliche Hygiene mit und warnte besonders eindringlich vor dem immer mehr überhand nehmenden Alkoholisismus, dessen verheerende Wirkungen auf Körper und Geist von ihm in ihrer ganzen schrecklichen Tragweite geschildert wurden. Redner bewirkt jedoch den Standpunkt abgefrakteten Temperenzlerthums und fordert auch hier, wie in allen Fragen, richtiges Maß zu halten. Rühmlich sollen, wie Redner mittheilte, alle 3-4 Wochen Vorträge über hygienische Fragen stattfinden.

Welschheim, 14. Dez. Am Samstag Abend 8 Uhr findet in der Gastwirtschaft Schenk dahier eine Besprechung behufs Gründung einer Filiale des Konsumvereins statt, wozu sämtliche Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Soutwast“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 12. Dezember wohlbehalten in Newyork angekommen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Dez. (Offizieller Bericht.) In Mannheimer Gummi- und Abseilfabrik-Aktien war heute Geschäft zum Kurse von 84.50 Prozent. Gefragt wurden: Gewerkschaft Speyer-Aktien zu 130 Proz., Brauerei Sinner-Aktien zu 234 Proz., Gutfahr zu 127 Proz., Oberb. Versch.-Aktien zu 270 Mark pro Stück, während Stordandbrauerei-Aktien zu 106 Proz., Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 101.50 Prozent erhältlich waren. Brauerei Ganten Freiburg — Pfalz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik —

Vermischtes.

Astn, 14. Dez. Der Fabrikant aus Bidenthal, der bei Krügers Ankunft auf dem Centralbahnhof mit anderen Personen in einen Schacht stürzte, ist nunmehr, nachdem ihm ein Bein amputiert worden war, im Bürgerhospital gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat übrigens lt. „Ff. 3.“ die Untersuchung über die Ursache des Unfalls eingeleitet. Zahlreiche Personen wurden bereits gerichtlich vernommen. Bekanntlich hatte die Polizei nicht genügende Vorkehrung und Abwehrungsmaßnahmen getroffen.

Bremerhaven, 14. Dez. Ein Schiffsarzt des Norddeutschen Lloyd wurde verhaftet, weil er angeblich eine Prostituirte vergiftet hat. (Ff. 3.)

Paris, 15. Dez. Die Bilanz der Welt-Ausstellung ist nunmehr veröffentlicht worden. Die Einnahmen betragen 114 456 000, die Ausgaben 116 500 000 Frs. Das Defizit beträgt demnach 2 044 000 Frs. — Der Sozialist Breton kündigt für die Sitzung am Montag einen Hinweis darauf an, daß der italienische Botschafter seiner Zeit das Ministerium Meline auf die Fälligkeiten Genr's aufmerksam gemacht habe. Briçon werde Meline fragen, warum trotzdem keine Untersuchung eingeleitet worden sei.

hd New-York, 15. Dez. Ein heftiger Orkan ist über San Francisco und Umgegend niedergegangen. Die telegraphischen Verbindungen sind abgeschnitten. Der Umfang des Schadens soll sehr bedeutend sein, doch konnte er bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Man schätzt ihn auf mehrere Millionen Dollars.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 15. Dez. Das Befinden des Generalfeldmarschalls Dumenthal ist wenig günstig. Er liegt auf seinem Landstübchen darnieder und muß infolge seines kranken Fußes dauernd das Bett hüten. (B. L.)

Wien, 14. Dez. In dem Versicherungsbeirat des Ministeriums des Innern erklärte der Ministerpräsident Köber, es sei notwendig das allgemeine Versicherungswesen weiter auszubauen, um zur Einführung der Alters- und Invaliditätsversicherung zu gelangen. Die Regierung habe die Überzeugung gewonnen, daß neben den Opfern, welche die Beteiligte selbst bringen müssen, auch die Mithilfe des Staates einzutreten habe.

hd Paris, 15. Dez. Das „Echo de l'Armee“ versichert, daß die französische Armee in einigen Tagen ein neues Exerzierreglement erhalten werde, welches theilweise dem deutschen nachgebildet ist. Die neue Verordnung wird in volstem Gegensatz zu der bisherigen stehen. Das Reglement soll bereits im März n. J. zur Einführung kommen.

England und Transvaal.

Es darf jetzt wohl als gewiß angenommen werden, daß es dem kühnen Burengeneral De Wet abermals gelungen ist, den Engländern zu entkommen. Die „Daily News“ meint spöttisch, es sei so aus, als ob die Kriegsakademie (Staff College, an dem De Wet nach Vorschlag einiger Mitglieder eine Professur erhalten sollte) auf seinen Zuhörern noch warten müsse. Gerade wie die Entdeckung des Nordpols einiges Bedauern erregen würde, so würden auch manche Leute ganz traurig sein, wenn die sehr unwahrscheinliche Meldung von der Gefangennahme demals eintreffen sollte.

Andererseits aber scheint nun auch der Oberkommandirende, Louis Botha, von dem man so lange aus Transvaal nichts mehr hörte, seine Pläne zur Ausführung reif zu sehen. Und gleich der erste Schlag bei Barberton war für ihn glücklich, denn es bestätigte sich, daß er dort dem englischen General Clement eine ganz empfindliche Niederlage beibrachte. Jetzt schon scheint sicher, daß die Buren der Delagoabahn entlang immer mehr Oberhand gewinnen.

Zu alledem liegen Anzeichen vor, daß man auch in England anfängt, sehr ungeduldig auf das Ende des Krieges zu warten. Es ist immerhin bezeichnend, daß der Kriegsminister Brodrick äußerte, die Regierung wünsche die Beendigung des Guerillakrieges und sei geneigt, andere Abmachungen zu treffen, falls dies nicht seitens der Buren als Schwäche angesehen würde. Man begreift dies auch wohl angesichts der furchtbaren Opfer, die der Krieg bis jetzt gekostet hat und unter Umständen noch kosten wird: 12 000 Mann todt, 14 000 Mann verwundet, 37 000 als Invalide nach Hause geschickt, front und untauglich weitere 32 000, ergibt zusammen 95 000 Mann. Inzwischen dürfte durch weitere Verluste die Gesamtstärke des Abganges rund 100 000 Mann betragen. Zum Vergleich führen wir an, daß der große Krieg von 1870, so sich Millionenheere gegenüberstanden, den Deutschen 125 000 Mann an Toten und Verwundeten gekostet hat. Im Felde verbleiben rund 150 000 Mann, von denen aber ein großer Theil völlig verbraucht und höherer Anstrengungen, wie solche der Guerillakrieg erfordert, nicht mehr fähig ist. Ritchener verlangt neue 25—30 000 Mann und 35—40 000 neue Pferde, um den Krieg zu beendigen. Nach Lord Roberts soll das letztere in Kürze zu erwarten sein. Aber das hängt denn doch wohl von dem Verlauf der zur Zeit schwebenden Kämpfe ab.

London, 14. Dez. Einem Telegramm des „Evening Standard“ zufolge zwang General Knog im Zusammenwirken mit einer Abtheilung von Reddersburg, Dewet, Stand zu halten. Der Kampf ist im Gange; viele Buren wurden gefangen.

London, 14. Dez. Nach einem Telegramm Lord Ritcheners aus Pretoria vom 13. haben die Buren die Orte Lichtenburg, Bethlehem, Frese und Bryheid angegriffen, ohne indessen Erfolg gehabt zu haben. Vor Lichtenburg wurde der Burengeneral Semmer getödtet.

London, 14. Dez. Nach eingetroffenen Depeschen bemächtigte sich Kommandant Botha der Hauptstrecken der Delagoabahn. Er schlug den englischen General Clement bei Barberton und nahm das englische Bager nach mehrtägligem Gefecht unter großen Verlusten. Die Engländer verloren angeblich gegen 1000 Gefangene und Todte. Die Buren zerstörten die Delagoa-Bahn an mehreren Stellen, ebenso die letzte Bahnverbindung mit Natal.

London, 14. Dez. Eine Depesche Ritcheners aus Pretoria meldet: Die Streitmacht unter General Clements wurde am 13. Dezember bei Anbruch des Tages auf dem Magaliesberg von den 2500 Mann starken Kommandos Delarey und Beyer aus Warmbath angegriffen. Clements zog sich nach Seapoort zurück. Fünf britische Offiziere wurden getödtet. Die anderen Verluste sind noch nicht gemeldet worden. Warmbath liegt 100 Kilometer nördlich von Pretoria, an der Bahn von Pretoria nach Pietersburg. Die Niederlage der Engländer scheint eine so ernste zu sein, daß, wie die „Ff. 3.“ hervorhebt, der Oberbefehlshaber Lord Ritchener deshalb von Johannesburg nach Pretoria gefahren ist.

London, 14. Dez. Lord Ritchener telegraphirt weiter aus Pretoria von gestern: General Clements wurde heute bei Tagesanbruch bei Noitgedacht am Magaliesberg von den Kommandos Delarey's und Beyer's insgesamt 2500 Mann, angegriffen. Der erste Angriff der Buren wurde abgelenkt; es gelang den Buren indessen, den Gipfel des Magaliesbergs zu nehmen, welcher von vier Kompanien der Northumberland-Füsilierverteidigt war. Die Buren beherrschten somit das britische Lager und General Clements zog sich nach Seapoort zurück und nahm auf einem Berge mitten im Flußthal Stellung. Der Kampf war sehr heftig, ein Oberst und drei Hauptleute wurden getödtet. Verstärkungen sind sofort von Pretoria abgegangen. Die Brigade-Procword's stand im Norden des Magaliesberges, sieben Meilen westlich von der Position Clements.

Lourenço-Marques, 14. Dez. (Neuter.) Die Lage in Komatipoort (an der Grenze zwischen Transvaal und der portugiesischen Kolonie) ist ernst. Eine 1500 Mann starke Burenstreitmacht befindet sich in der Nähe und man erwartet einen Sturmangriff auf Komatipoort. Die britische Kavallerie ist nach dem Gebirgsfluß abgegangen. Alle Truppen haben Befehl, in Bereitschaft zu sein.

London, 14. Dez. Etwa 800 Mann berittene Infanterie haben Befehl erhalten, sich Anfang Januar nach Südafrika einzuschiffen. Von Malta sollen, wie berichtet wird, 400 Mann berittener Infanterie sich Mitte Januar einschiffen.

hd London, 15. Dez. Wie aus Kapstadt gemeldet wird, sind 4000 südafrikanische Rekruten in letzter Zeit in die irreguläre Armee eingetreten.

Gaag, 14. Dez. Das Centralkomitee vom Rothen Kreuz erhielt ein Telegramm von Dr. Ling bed aus Lourenço-Marques, worin derselbe um die Sendung eines Arztes bittet, sowie um Medikamente u. a. Artikel ersucht. Da der Oberkommissar ihm den Eintritt nach Transvaal verweigert, so sei es ihm nicht möglich, die niederländischen Ambulanzen zu erreichen. Das Komitee schickt die gewünschten Gegenstände mit dem Dampfer „General“. Der Arzt wird sich am 2. Januar in Natal einschiffen.

Präsident Krüger.

Gaag, 14. Dez. Königin Wilhelmina lud heute den Präsidenten Krüger und Dr. Leyds zum Essen im kleinen Kreise ein, das im Palais stattfand.

hd Berlin, 15. Dez. Eine gestern Abend stattgehabte, von etwa 1000 Personen besuchte Volksversammlung gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung für den Präsidenten Krüger und das Burenvolk. Es wurde ein Begrüßungstelegramm an Krüger abgesandt und außerdem an die Kölner Bürgerschaft für die würdige Vertretung des deutschen Volkes beim Empfang des Präsidenten Krüger herzliche Grüße gerichtet.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 14. Dez. Die Sonntag Nachmittag aus Wilhelmshafen hier eintreffenden heimkehrenden Chinatrieger marschieren vom Leichter Bahnhof durch das Drantienburger Thor nach dem Zeughaus. An dem Empfang theilnehmigen sich auf Anregung des Kaisers auch die Bürgermeister Kirchner und Brinmann mit einer Abordnung des Magistrats.

hd Kiel, 15. Dez. Der nächste Abfuhrtransport für sämtliche in Ostasien stationierten Kriegsschiffe geht im Frühjahr nach China.

Yeking, 15. Dez. Durch Sturz mit den Pferden zogen sich der Feldjägerleutnant Graf Wisingerode eine Verrenkung der Hüfte und Kapitän von Iseborn einen komplizierten Unterschenkelbruch zu. Bl. Tagbl.

Neue Kämpfe.

hd Berlin, 15. Dez. Telegramme des deutschen Flotten-Verbands melden aus Peking vom 13. d. M.:

Am 10. Abends haben die Bager mehrere Positionen angegriffen. Die Beamten haben sich auf die nächsten Etappenstationen geschlüchtet. Hierauf hat die Besatzung von Hosiwa an der Bahnlinie Peking-Tientsin einen Streifzug gegen die Bager unternommen. In dem hierbei stattgefundenen Gefecht theilnahmen sich auf Seiten des Feindes etwa 1000 Bager, die Anfangs im Vorteil waren, dann aber wurden sie unter mörderischem Feuer zurückgeworfen.

Am 11. Dezember hat die Besatzung von Hosiwa in Gemeinschaft mit der von Taku die Bager wieder angegriffen und

gänzlich zerstreut. Mehrere Bagerbüchsen wurden niedergebrannt.

Man erwartet die Eröffnung der Eisenbahn von Tientsin nach Peking in spätestens zwei Tagen.

Peking, 13. Dez. Nach einem soeben eingegangenen Gesamtbericht wurden von Abteilungen der zweiten Brigade am 11. November sechs große und kleinere Expeditionen von Peking nach Tientsin in westlicher und nordwestlicher Richtung unternommen, wobei auch dort die Große Mauer erreicht wurde.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

London, 14. Dez. Nach einer Privatdepesche an die in Shanghai lebende Familie des Generalsekretärs Luttschwanlin vom Hoflager wird man bei Ausbruch des Hofes von Singanfu zunächst in Taiquensu (Schan) rasen. Nach einem Telegramm aus Singanfu an den Telegraphendirektor Scheng stände die Kaiserin der Kaiserin nach Tschengtschu in Szechuan unmittelbar bevor. Nachrichten vom oberen Yangtse scheinen diese Angaben zu bestätigen, doch soll der Vizekönig von Szechuan sehr wenig Lust haben, die Kaiserin zu empfangen. Kln. 3.

Newyork, 15. Dez. Neuter meldet aus Peking vom 13. ds.: Lihungtschang und Prinz Tsching haben den Gesandten amtlich mitgeteilt, daß sie die Dokumente erhalten hätten, wodurch sie bevollmächtigt sind, im Namen Chinas zu verhandeln und daß sie bereit seien, damit zu beginnen, sobald die Gesandten es wünschten.

Die Mächte und die chinesische Krise.

Berlin, 14. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten hat auf Weisung seiner Regierung in einem Schreiben an den Staatssekretär des auswärtigen Amtes gebeten, dem der kaiserlichen Gesandtschaft in Peking attachirten Stabsarzt Dr. Velke aufdringlich Anerkennung und tiefe Dankbarkeit der amerikanischen Regierung für die Dienste auszubringen, die er den Wairosen und Soldaten der Vereinigten Staaten während der Belagerung der Gesandtschaft im Hospital und in der britischen Gesandtschaft in Peking leistete.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 15. Dez. Morgens 6 Uhr 3,98 m, in 24 Std. gef. 18 cm.
Rehl, 14. Dez. Morgens 6 Uhr 2,57 m, fällt.
Waldschut, 14. Dez. Mittags 12 Uhr 2,21 m, Beharrungszustand.
Ronstanz, Hafenpegel. Am 14. Dez. 3,09 m (13. Dez. 3,10 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Samstag den 15. Dezember:
- Artillerie-Vand. 9 Uhr Generalversammlung im Lokal.
- Athletenklub Germania. 8 1/2, 11. Uebungsab. i. Lokal. z. Pflanzbaum.
- Bad. Appolog. Verein. 9 U. Vereinsabend im Prinz Karl.
- Gefangenen Germania. 9 U. Probe.
- Soldaten-Verein. 9 U. Uebungsab. i. Lokal (Hans Sachs).
- 1. Karlsruher. Ueberklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.
- Kolossium. 8 U. Vorstellung.
- Liederklub. 8 1/2 Uhr Fuldler-Stall.
- Pionier-Verein. 8 1/2, 11. U. Vereinsabend im Bähr. Löwen.
- Reheo. 8 1/2 U. Vorstellung.
- Radfahrer-Verein „Wöbe“. Vereinsabend in der Kaiserkrone.
- Ruderverein Sturmvogel. Zusammenkunft am Viertel, Friedrichshof.
- Stenoar. F. Stolze-Schnee. 9 U. Bähr. Löwen (Regelbahn).
- Turngemeinde. 9 Uhr Monatsversammlung im Lokal.
- Verein ehem. Kaiserregiment. 8 1/2, 11. U. Vereinsabend im Salmer.
- Sonntag den 16. Dezember:
- Festhalle. 4 U. Konzert der Kapelle des Leibreg.-Reg.
- Gelangu. Nähmaschinenbau. 11 U. Frühkonzert im Café Bavaria.
- Kolossium. 4 und 8 U. Vorstellung.
- Reheo. 4 und 8 1/2 U. Vorstellung.
- Rad. F. Sturm Rühlburg. 7 U. Christbaumfeier. Gasth. Rheinthal.
- Schwarzwaldder. Ausflug. Abfahrt 8 1/2.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Musler portofrei. Deutschlands größtes Seiden-Geschäft. **MICHEL'S & Co BERLIN SW. 19** Leipzigerstrasse No. 43. Eok. Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Orefeld.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Firma Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9 bei, betreffend: „Ritschener's Universal-Konversations-Verikon“ dritte vermehrte und verbesserte Auflage, Preis 5 M., auf den wir unsere Leser hierdurch noch ganz besonders aufmerksam machen. Das vor 5 Jahren von Joseph Ritschner zum ersten Mal herausgegebene Werk hat sich vermöge seiner Reichhaltigkeit, Genauigkeit und Billigkeit im Zuge der allgemeinen Gunst erworben und in Hundertausenden von Exemplaren in den besten Volkskreisen Eingang gefunden. Die neue dritte Ausgabe dieses echten Hansbüchchens, ergänzt bis auf den heutigen Tag, bietet nach Umfang, Inhalt, Text, Illustrationen und Farben-tafeln resp. farbigen Landkarten weit mehr als die beiden ersten Auflagen, und sei als hochwillkommenes Festgeschenk hiermit bestens empfohlen. Der Preis von 5 M. ist angesichts der enormen Reichhaltigkeit und Statikität des Gebotenen ein ungläublich geringer. Zu beziehen ist das Buch durch die Buchhandlung W. Ulrich, Fern. Ulrich, Hoflieferant S. G. G. H. der Prinzen Karl und Maximilian von Baden, Karlsruhe, Kaiserst. 157, Telephon 485. 6339.

Bedeutend im Preise

zurückgesetzt.

Knaben-Anzüge

in sämtlichen Größen für 3—14jährige Knaben.

Knaben-Mäntel. Knaben-Mützen. Mädchen-Kleider.

S. Model.

Margarethe Düng

Kaiserstrasse 92
zwischen Ritter- u. Herrenstrasse.

Spezial-Geschäft

für

Damen- u. Kinder-Mäntel.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

Die noch vorrätigen **Knaben-Anzüge** und **Mäntel** gebe wegen Aufgabe des Artikels **unter dem Selbstkostenpreis.**

Weihnachts-Verkauf

Um bis **Weihnachten** mit meinem grossen Lager bald möglichst zu räumen, verkaufe **sämtliche Confection** zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

- Jaquettes** in schwarz und farbig, von 3, 5, 8, 10, 20-60 Mk.
- Jaquettes** halblang (Sack-Paletots), von 15, 20, 25-80 Mk.
- Capes** in Tuch bestickt, Plüsch und Krimmer, von 5, 10, 18-30 Mk.
- Elegante lange Frauen-Capes.** 20510
- Golf-Capes** von Homespun, einfarbig und karrirt, von 8, 12, 15-50 Mk.
- Rad- und Abendmäntel** von 7, 10, 15-50 Mk.
- Kindermäntel und -Jäckchen** von 3, 6, 10-30 Mk.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 17.-21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfänder bis Lit. V Nr. 5000 gegen Baarzahlung und zwar:

- Montag:** Herren- und Frauenkleider.
- Dienstag:** Weisszeug.
- Mittwoch:** Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillantringe x.
- Donnerstag:** Betten, Schüge, Stiefel, Fahrräder x.
- Freitag:** Eisenwaaren, Kleider, Uhren x.

20401.8.2
Karlsruhe, den 12. Dezember 1900.
Stadt. Spar- und Pfänderei-Verwaltung.

Kinderbettstelle.

Ein schöne, ganz neue, eiserne Kinderbettstelle, mit Vorhanghänge, für nur M. 18.- zu verkaufen. B15366
Gerwigstrasse 30, 2. Stod. rechts.

Stadt-Reisender

Ein renommirte, erste Lustfirma (Spezialgeschäft) sucht einen rout. Kfm. mit feinen Umgangsformen als Stadtreisenden. - Hohes Fixum, hohe Provision. Off. unt. 6807a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kellner!!!

Koch, Kellnerin, Bäckerinnen, Zimmermädchen empfiehlt und placirt das Haupt-Placirungs-Bureau von

Wagner-Gesuch.

Ein junger Wagner kann sofort eintreten Karlsruhe 31. 20546
Ein jüngerer 6848a.2.1

Kaminfeger

kann sofort in Arbeit auf dauernde Zeit, bis Mai nächstes Jahr, eintreten, Leopold Abel, Kaminfegermstr., Markt, Amt Rehl.

Gesucht auf 1. Januar ein Mädchen für häusliche Arbeiten

von Frau Steuerkommissar Burger, Mathstr. 10, 4. St., rechts. B15368

Stellen finden sofort:

J. Anstaltskellnerinnen, Mädchen, welche kochen können, Hotelzimmermädchen, Näherinnen, Küchen- und Hausmädchen. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Bureau Jaaper, Durlacherstrasse 58, 2. Stod.

Lehrling-Gesuch.

Wir suchen auf 1. Januar einen jungen Mann aus guter Familie mit entsprechender Schulbildung. 20548
Max Schwab Nachf.

Tüchtige Näherin.

betraut mit allen Näharbeiten, sucht Stelle sofort oder später. Offerten unter Nr. B15312 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein Wohnhaus von 8 event. 4 Zimmern

und nöthigem Zubehör, in der Nähe des Hauptbahnhofs, wird von kleiner Familie auf 1. April zu mietzen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. B15355 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Großherzog. Hoftheater

Sonntag den 15. Dezember. Abh. 6 (Neue Abonnementskarten). 22. Abonnements-Vorstellung.

Der Jugendhof.

Auffspiel in 4 Akten von R. Stowornel. Leiter der Aufführung: Otho Hande. Personen:

- Baron Joachim von Hollenbeck . . . Heinrich Reiff.
 - Malte, sein Sohn . . . Fritz Herz.
 - Anna-Marie von Hollenbeck . . . Ottilie Gerhäuser.
 - Gabriele Nuchmann Maria Wolff.
 - Jimmy Proter, ihr Neffe . . . Hugo Höder.
 - Justizrath Arnold . . . Wilhelm Kempf.
 - Hauptmann-Höfner Josef Mark.
 - Leutnant Steinfel Alfred Gerlach.
 - Unteroffizier Sachtig Siegfried Heintzel.
 - Sens, Diener . . . B. Wassermann.
 - Schwaige, Gärtner Adolf Galleus.
 - Witten Fräulein . . . Alwine Müller.
 - Pfening Dammeyer Maria Genter.
 - Ein Pflanzträger . . . Emil Gantler.
 - Tagelöhner, Frauen, Hofmädchen.
- Das Stück spielt auf der Herrschaft Wellingbeek im Medienburgischen. Zwischen dem ersten und zweiten Akte liegt ein Zwischenraum von sechs Wochen.

Aufang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr. Kleine Preise.

Sonntag den 16. Dezember. Abtheilung B (gelbe Abonnementskarten). 23. Abonnements-Vorstellung. Carmen. Oper in vier Akten von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.

Badischer Kunstgewerbe-Verein.

Monatsversammlung

am Mittwoch den 19. Dezember 1900, Abends 7-9 Uhr, im Saale der „Bier-Jahreszeiten“. Vortrag von Herrn Professor S. Merk über **Bevendito Cellini** unter Vorführung von Stichtbildern.
Die verehrten Mitglieder, sowie sonstige Interessenten, insbesondere auch Damen, sind hierzu freundlichst eingeladen.
20540.8.1 Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Satten und Vaters

Josef Destringer, Lokomotivführer,
sowie für die überaus reiche Blumenspende, besonders für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, den warmen Worten von Seiten des Militärvereins, seinen Herren Vorgesetzten, Kollegen von hier und auswärts, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Kauline Destringer, geb. Haberer,
und Töchter.

20539

Ueberraschendes!

bietet meine **Weihnachts-Ausstellung** in

Cravatten

Aparte Neuheiten! Hervorragend grosse Auswahl!

Auffallend billige Preise! 20549

Wilh. Zeumer,

Extramagazin für Herren-Modewaaren,
Kaiserstrasse 127. Telephon 274.

Preise ungewöhnlich billig.

1900er Havana-Importen.

Weitere große Zufuhren hervorragendster Marken, vorzügliche Qualitäten, schon von M. 100.- pro Mille anfangend, direkt von Havana bei mir eingetroffen.

Aeltere Jahrgänge mit grossem Rabatt!!

Verkauft an unbekannte Besteller unter Nachnahme, falls nicht Referenzen. Kataloge, auch über deutsche Fabrikate und Cigaretten gratis und franco. Muster zu Mißpreisen.

Carl Ladendorff, Cigarren-Importeur,

Pforzheim (Baden). 5965a.2.2
Telephon Nr. 103. (vorm. in Havana).

Bei Baarzahl. auf Originalkistchen 5% Rab.

Vernickelung

prompt und billig.
Metallwaarenfabrik
Fischer & Kiefer,
Wilhelmstrasse 57. 63.4

F. Wolf & Sohn's

feine Toiletseifen und
Eisendispensars
in hübscher Packung, geeignet zu
Weihnachtsgeschenken, empfehlen

A. & M. Becker,

Ede der Westendstrasse u. Kaiser-
Allee. 20418

Theilhaber gesucht!

Techniker wünscht Zweck Erricht-
ung einer kleineren Fabrik in der
Nähe von Karlsruhe für einen Zu-
kunft versprechenden Artikel der
Montanindustrie mit einem unter-
nehmenden Herrn in Verbindung zu
treten. Offerten beliebe man unter
Nr. B15267 an die Exp. der „Bad.
Presse“ zu richten. 3.8

Internationaler Club

Baden-Baden.
Dem Internationalen Club stehen
eine größere Anzahl fast neue Spiele
Whist-Karten zur Verfügung,
welche zu dem Einkaufspreis von
70 Hg. pro Spiel und bei Abnahme
von mindestens 5 Duzend zu gleicher
Zeit zu dem Vorzugspreis von 50 Hg.
pro Spiel im Sekretariate des Club
abgegeben werden können. 6341a.2.1

Das Sekretariat

des Internationalen Club.
2.2 Tüchtige B15324

Kleidermacherin

empfehl ich im Anfertigen von
Damen- und Kinderkleidern von
den einfachsten bis zu den feinsten
nach neuestem Journal. - Prompte
und billige Berechnung.
Uhlandstrasse 23, II. Links, bei
Frau M. Schneider Ww.

Zauschhaus in Frankfurt a. M.

n. ca. 50,000 M. Mieten soll
gegen **Vauterrains** oder sonstiges
Werthobject vertauscht werden.
Gefl. Anfr. u. Dr. Ph. an
Haasenstein & Vogler,
3.8 6895a Frankfurt a. M.

Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden
Standes unter strengster
Diskretion. Gefl. Offert. an Joh.
Petri, Gartenstr. 10, Karlsruhe,
erbeten. 14/92

Für Unfall- u. Haftpflichtversicherung

stille Vermittler
gesucht: ev. genügt auch Angabe
geeigneter Adressen. Lohnender Neben-
verdienst. Gefällige Anerbietungen
erbeten unter N. 3164 an
Haasenstein & Vogler, H.-G.,
3.8 Karlsruhe. 19091

Wirthschaft

gesucht.
Junge Wirthskente suchen auf
1. April in Karlsruhe eine gangbare
Wirthschaft in Pacht oder Papp zu
übernehmen. Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. B15289 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Häckerstrasse 6, III, sind zwei gut
möblirte Zimmer, je für ein
Fräulein und zwei solide Herren pass.
lofort oder 1. Jan. zu verm. B15280

Heute noch

wird ein großer

Posten

Herren-Loden-Joppen

warm gefüttert,
bisheriger Preis 8 bis 11 Mark,

zu **6 Mark per Stück**

abgegeben. 20547

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Gde.

20547

20547

20547

20547

20547

20547

20547

20547

20547

20547

L. z. Tr. B. 19 U. A. Kzchn. mt. Vrtrg.

Schwarzwaldverein Section Karlsruhe. Sonntag, 16. Dezbr. 1900. Ausflug. Buhl - Buchkopf - Gertelbach - Sand (Mittagsessen) - Oberthal. Marschzeit 5 Std. Abfahrt hier 8³⁰ Morgens. B15362

Gesangverein Germania. Heute Samstag Abend 9 Uhr: PROBE. Der Vorstand. B15365

Berein für 1858. (Kaufmann. Verein) Hamburg. 60000 Mitglied. 81000 Sten. befehlt. Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unberührte Wohlhabens-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.- für den Rest des Jahres Mk. 4.-. Auskunft bereitwillig in der Geschäftsstelle bei Herrn Jao. Steidel, Jähringerstraße 22. Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Landtsrecht.



Ruderverein Sturmvogel. Heute Samstag Abend 9 Uhr: Klubabend. Der Vorstand.

Zusammenkunft. am Bierisch im Hotel Friedrichshof. Der Vorstand.



Vereins-Abend im „Prinz Karl“. Der Vorstand.

Hobenzollern-Verein Karlsruhe. Heute Samstag Abend 9 Uhr Vereinsabend. Der Vorstand.

Weihnachtswunsch! Wer würde einem armen jungen Mädchen seinen einzigen, aber sehr großen Weihnachtswunsch erfüllen und mit 300 Mk. zum Glück verhelfen? Offerten unter Nr. B15360 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Darlehen-Gesuch. Wer leiht einem soliden Geschäftsmann 250 Mk. Rückzahlung nach Vereinbarung. Sicherheit kann geboten werden. Weil. Off. unt. B15363 an d. Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mandoline, original-italienisches Instrument, dreiwertig zu verkaufen. Näheres Lindenstraße 9 im 2. Stock. Eingang Stefanenstr. B15229

Junge Foxterrier, 6 Wochen alt, billig zu verkaufen. B15376 Steinstraße 15, 2. Stock.

Für Bogelliebhaber. Einige schöne Distelfinken, Schwarzplättchen, rote Gimpel, Tigerfinken u. gibt billig ab. B15343

Zurück, Waldhorn, 3. St. rechts. B15346

Tuche und Buxkins für Herren- und Knaben-Anzüge in großer Auswahl und in allen Preislagen vorrätig. Reste von Buxkins in allen Größen, theilweise zu Anzügen reichend, zu aussergewöhnlich billigen Preisen. S. Model.

Festhalle. Sonntag den 16. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. Populäres Konzert. Unsere Walzer-Könige (Lanner, Gung'l, Strauß) gegeben von der gesamten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments, Königlich-Musikdirektor: Adolf Boettge. PROGRAMM. 1. Radeck-Marsch Strauß-Vater. 2. Overture zu „Fäiniga“ Fr. v. Suppé. 3. Walzer „Die Schindbrüner“ Joh. Lanner. 4. Träumende Bienen. Fantasie über ungarische Weisen. G. Schubert. 5. Ballet-Overture. G. Kremer. 6. „Wiener Walzer“, von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit (neu) (Näheres im Hauptprogramm). Ad. Boettge. 7. Neue Variationen über den Carneval von Venedig. G. Franke. 8. Walzer (Ländler): Hochzeitsreigen. Joh. Gung'l. 9. Die Burgharabe kommt! Charakterstück. Müller-Berghaus. 10. Walzer: Wiener Blut. Joh. Strauß. 11. Hochalmer Dandl. Dieb. 2 Flügelhörner, Waldhorn-Quartett u. Brummstimmen. Th. Kofchat. 12. Zum ersten Male: „Soldatenbiele“, March-Bolpourri nach historischen österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen, Märchen alter und neuer Zeit (Inhalt im Hauptprogramm). Fr. Wagner. 20530. Eintritt: Abonnenten 20 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg. Programm 5 Pfennig. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Colosseum. Samstag den 15. Dezember: 20458 Letztes Auftreten der zur Zeit engagierten Artisten. Sonntag den 16. Dezember: 20459 Vollständig neues Elite-Programm, sowie Zwei Vorstellungen. Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher neu engagierten Artisten.

Variété Perkeo. Heute Samstag den 15. Dezember: 20541 Grosse Gala-Vorstellung. Anfang Abends 8 1/2 Uhr. Sonntag den 16. Dezember: 20542 Zwei grosse Vorstellungen mit vorzüglichem Programm. Nur Artisten I. Ranges. Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr. Von 11-1 Uhr: Frühschoppen-Concert. Auftreten sämtlicher engagierten Artisten bei freiem Eintritt. Für gute Küche, fr. Stoff Kaiserbräu und Pfeffer Bier, sowie nur reine Weine, Kaffee und Thee mit Kuchen ist bestens gesorgt. Es ladet höflich ein P. Früh.

Schützenlies'l. Sonntag den 16. Dezember, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Amüsante Vorstellungen von Erna u. Fritz Berg mit vielen Neuheiten. Gleichzeitig mache noch besonders das verehrl. Publikum darauf aufmerksam, das heute Abend wieder zum ersten Mal mein Niesen-Concert-Phonograph zur Aufführung gelangt, wozu höflich einladet W. Schwab, Refr. B15346

Friedrichshof Oberer Saal. Sonntag den 16. Dezbr., Abends halb 8 Uhr: Grosses Streichkonzert der Kapelle des I. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14 20531 unter Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn H. Liess. Eintritt 30 Pfg. Bierpreis 12 Pfg.

Restaurant Zu den 3 Linden - Mühlburg. Sonntag den 16. Dezember, Nachmittags 4 Uhr: 20408.22 Großes Streich-Konzert der vollständigen Kapelle des Leib-Drag.-Regts. unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters W. Radecke. Eintritt 20 Pfg. Programm vorwiegend „Novitäten“. K. Michenfelder.

Eichbaum. Sonntag den 16. d. M., Nachmittags 4-11 Uhr: 20587 Grosses Konzert ausgeführt von der Kapelle des „Schwarzwald-Clubs“. Eintritt frei. Ernst Geuggelin.

Restauration z. Waldhorn, Müppereckstraße 46. Samstag den 15. Dezember: 20598 Christbaum-Feier, wozu ergebenst einladet K. Schmitt.

Von höchstem Werthe als Weihnachts-Geschenk ist eine Aussteuer-Police Kapital wird am Hochzeitstage der Tochter - ohne Rücksicht auf deren Alter - fallig. Prospekte, sowie Auskünfte durch die 20385.1 General-Agentur der VITA, Vers.-Act.-Ges., Emil Strenitz, Karlsruhe i. B., Winterstrasse 4. Bureau im Hofgebäude. Winterstraße 25, 1. Stock, ist ein gut möbirtes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. B15364

Kaiser-Panorama. 99 Kaiserstrasse 99. 17. bis mit 22. Dez.: Süd-Amerika. Das interessante Peru. Als Weihnachtsgeschenk eignen sich auch Abonnements-Karten. 3 Reliefs. Eine Mark.

Als nützliche Weihnachts-Geschenke empfehle: Kaffee, roh und gerahmt, Würfelzucker, in Packeten à 5 Pfund. Chocolate, Cacao, Thee.

Verschiedene Flaschenweine und Schaumweine, Spirituosen, hauptsächlich deutschen u. französischen Cognac, altes Kirsch- u. Zwetschgenwasser, ächten Gilka, Berliner Getreide - Ämmel, Steinhäger und Kräuterbitter, sowie diverse Liqueure und Puncheszenze. Für Schnupfer: 25 Sorten Schnupftabak, offen, in Packeten, Gläsern und Krügen, Tabakdosen in großer Auswahl.

Eugen Kellf Nachf., Theodor Martin, 6 Karlsriedrichstraße 6, Ecke Birkel. 20539.21

Nützliche Weihnachts-Geschenke sind: Salongarnituren, Divans, Ottomanen, Fauteuils, Tabourets etc. compl. Zimmer-Einrichtungen, Büffets, Truhenschränke, Schreibe-Salon-, Bauern- und Nähtische, Stühle etc. Solche empfiehlt in bester Ausführung. 20518 A. Menke, Möbel- und Dekorationsgeschäft, Herrenstr. 37.

Zu verkaufen: Büffets, Schreibtisch, Vertico, Bilder-schränke, Kastenmöbel, Wäsche- und andere Kommoden, vollst. Betten, Spanische, Fontein, Chaisse-longue, Confol, 2 gold. Säulen, Bettstuhl, Tisch und Stühle, Spiegel u. Silber, Küchenschemel. - Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt und prompte Bedienung zugesichert. Möbelgeschäft von Schleckmann, Ecke der Schillerstr. 24 u. Götthestr. 28, früher Waldstraße 7 20514

Für Conditoreien. Garantiert reiner, sterilisierter Mahu pro Liter zu 90 Pfg. hat zu verkaufen die 20532.5.1 Backhausmilchanstalt, Kaiserallee 65. Ebenfalls ist Wagemilch pro Liter zu 8 Pfg. erhältlich.

**Wegen Aufgabe der Filiale
Schlossplatz 20
Grosser Räumungs-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

**Zurückgesetzt sind:
Tischtücher und Tafeltücher,**
mittlere und hochfeine Qualitäten,
zu besonders billigen Preisen.
Ferner eine Parthie **Sofa-Vorlagen,**
beste Qualitäten in schönen Mustern,
darunter grosse Nummern.
S. Model.

Städtische Schülertafel.

Unsere **Weihnachtsfeier**, verbunden mit **Konzert**, findet am **Samstag den 16. Dezember d. J.**, Nachmittags halb 3 Uhr, im **kleinen Saal der Festhalle** statt.
Indem wir die Eltern unserer Zöglinge, sowie alle Freunde und Gönner der Schülertafel hierzu freundlichst einladen, bemerken wir, dass zu deren Gunsten ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. pro erwachsene Person erhoben werden wird.
Programme à 5 Pfg. sind an der Kasse zu haben.
Karlsruhe, den 12. Dezember 1900. 20301
Die Kommission.
Dr. L. Gerwig.

Miether- u. Bauverein Karlsruhe.

Auf 1. April f. J. haben wir zu vermieten:
Scherrstraße 13, im 1. Stod
Gerwinnsstraße 1, im 2. Stod
Gerwinnsstraße 7, im 3. Stod
Gerwinnsstraße 8, im 1. Stod
je eine Wohnung mit 2 Zimmern,
Anspruch auf eine Wohnung hat jedes Mitglied, welches am 1. Januar f. J. ein Jahr der Genossenschaft angehört und seiner Verpflichtung nachgekommen ist.
Anmeldungen haben bis **Mittwoch den 19. I. J.** auf dem Vereinsbureau **Gerwinnsstraße 3** zu erfolgen, wofelbst Näheres zu erfahren ist.
Die Vergebung findet durch **Verlosung am Donnerstag, den 20. I. Mts., Abends 7/9 Uhr** in der Restauration zur „**Wolfschlucht**“, **Schützenstraße 10** statt, wozu unsere Mitglieder eingeladen sind.
20520.2.1
Der Vorstand.

Altdentsch. Verein „Hohen-Realta“

Am **Sonnabend den 15. Dezember**, Abends 8 1/2 Uhr, findet im **Saale III der Brauerei Schrempf**, **Waldstraße**, unsere

Weihnachts-Unterhaltung

statt. Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein
B15809
Der Rath der Drei.

Radsfahrerverein Sturm, Mühlburg.

Sonntag den 16. Dezember, 7 Uhr Abends, findet im **Gasthaus zum „Rheinthal“**, Mühlburg, Rheinstraße (altdentsche Bierstube), unsere
B15821

Christbaum-Feier mit Gaben-Verlosung

verbunden mit Vorträgen und Glückshafen statt.
Darauf folgend: **Tanz-Unterhaltung.**
Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder sammt ihren Angehörigen freundlichst ein mit der Bitte, vollzählig zu erscheinen. Sportfreunde willkommen.
Die Vorstandschaft.

**Von höchstem Werthe als
Weihnachts-Geschenk**

ist eine

Lebens-Versicherungs-Police

des fürsorglichen Ehemannes und Familienvaters.
Prospecte, sowie Anskünfte durch die
20587.3.1
General-Agentur der VITA, Vers.-Act.-Ges.,
Emil Strenitz, Karlsruhe i. B., Winterstrasse 4.
Bureau im Hofgebäude.

Glas-Christbaumschmuck

ist die schönste Gierde des Weihnachtsbaumes.
Ich liefere für **Mt. 4.80** eine reich sortirte Kiste portofrei oder gegen Nachnahme **Mt. 5.-**. Diefelbe enthält hunderte nur die feinsten farbenprächtigsten Sachen, welche auch extra f. bemalte Kugeln 8 cm Durchmesser, auch f. Whantafelchen, wie
Damenkopf u. Schleier, Clown, Fische, Weihnachtsmann etc., auch **Früchte** u. dgl. mehr für extra große Bäume.
Sortimente in allen Preislagen.
lege bei 1. groß. Pfan mit natürl. Schwänze, 1 schönem Engel, 1 prächt. Schmetterling und 1 **Badet Dametta.**
6200a.10.8

Jeder Kiste

Auf 20 bestellte Kisten gebe 1 Kiste frei.
Lauscha S. M. Traug. Müller, Ph. Sohn.
Einer von Vielen.
Das Kisten mit Christbaumschmuck hat alle Erwartungen übertraffen u. kann ich daher Ihre in Firma auf's Beste weiter empfehlen.
K. Bayern, 20. 2. 1900.
Georg Vogt.

**Patent-Bureau
CKLEYER
INGENIEURS-PATENTANWALT**

Der Unterzeichnete nimmt hiermit die gegen **Theodor Lefke von Nintheim** gemachte beleidigende Aeußerung zurück.
B15341
Ludwig Gamer.

**Weihnachts-Geschenke.
Uhren**

in reichster Auswahl.



Taschen-Uhren,

nur Schweizer-Fabrikate, Chronometres, Chronographes, Repetiruhren, Datu-uhren

Goldene Damen- u. Herren-Remontoirs
Silberne Damen- u. Herren-Remontoirs
Metall-Damen u. Herren-Remontoirs
Spezialität d. Schablonen-Remontoirs
Marke „Extra“ und „Argus“
Goldene Medaillen der Ausstellungen
London 1884,
Antwerpen 1885,
Paris 1889,
Genf 1896.

Wand-Uhren,

bestes Fabrikat, Haus- und Salon-Uhren, Regulateure, Pendulen, Schreibstisch-Uhren, Wecker, Schwarzwälder-Uhren, Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Trompeter-Uhren. 20381.5.4

Musikwerke.

Bijouterie:
Armbänder, Brochen, Colliers, Ketten, Kreuze, Manche tenknöpfe, Medaillons, Ringe, Ohrringe, Vorstecknadeln etc.

Bestecke.

silberne Dosen, silberne Becher, silberne Stockgriffe etc.
Auswahl-Sendungen bereitwilligst.
Preise, wie bekannt, billigst.

Eugen Klingele,

Uhrmacher,
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26

Gelegenheitskauf.

Ein Speisezimmer, bestehend in 1 großen Buffet, 1 Eßtisch, 1 Schreibstisch, 1 Bankettisch und 12 Stühle, zu verkaufen. 20482.2.2
Habe diese Gegenstände von einer Herrschaft wegen Wegzug übernommen und gebe dieselben, um wieder aufzuräumen, um billigen Preis ab.

D. M. David,

Marktgrafenstr. 16.

**Ohne Messer
Kühneraugen,**

Schwiele, eingewachsene Nägel, Warzen entfernt gründlich und schmerzlos ohne chirurgische Instrumente und ohne Salben in wenigen Minuten. Keine Verunstaltung. Auf Verlangen auch außer Haus.

Ignaz Schwarz,

Spezialist aus Wien,
10,8 Kronenstraße 12.
Jede Person Mt. 1.-. B14966
Sprechstunden von 9-4 Uhr.

Eine 1/2-Geige mit Kopfen und 1/2-Geige mit Kopfen.

Karl-Friedrichstrasse 4,
2. Stod. B15850

**Harzer
Sohlroller**

mit ersten Preisen prämiirter Stamm, verl. pr. Nachnahme oder Voreinl. d. Betrags zu 8, 10, 12 u. 15 Mt. Weibchen Mt. 1.50. B15216.3.1
Jak. Müller, Durlach,
Reiterstr. 10.

**Für Druckerei
Correctur-Abziehapparat**

ebent auch **kleine Druckpresse** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 20528 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Buffet,

ein kleines, nußb. matt, ist billig zu verkaufen.
B15846
Herrenstraße 27, Schreinerei.

Divan

billig zu verkaufen, sowie 2 **Haar-
matragen.** B15279.2.2
Apellstraße 2, parterre.
Billig zu verkaufen: 2 silb. Damen-remontoir-Uhren, 1 schöner, schwarzer Gehrock-Anzug, 2 feine Kräfte, und einige guterb. Mantel u. Ueberzieher.
B15851 **Wilschstraße 17, II.**

Rathschreibergehilfe

mit schöner Handschrift gesucht. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen ihre Offerten mit Gehaltsanprüchen bei **Rathschreiber Illert** in Singheim, Amts Baden, einreichen.
6265a.4.4

Buchhalter

per 1. Januar oder später. Derselbe soll auch Korrespondenz zu führen in der Lage sein, mit dem Lohn- und Krankenwesen völlig vertraut sein und möglichst stenographieren können. Verheirathete werden bevorzugt. Offerten nebst genauem Lebenslauf u. Gehaltsanprüchen unter Nr. 6317a an die Exped. der „Bad. Presse“.
2.2

Commis

mit schöner Handschrift u. guten Zeugnissen. Offerten u. 6319a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Züchtiger
Kernmacher**

gesucht. 20484.2.2
Karlsruher Eisen- u. Metall-Gießerei
S. m. b. H.
Bannwald-Allee 38.
Suche zum sofortigen Eintritt ein Mädchen von 17-18 Jahren zu 1 Kinde. Zu erfragen **Mühlburg, Rheinstraße 50.** B15837.2.1
Gesucht auf 1. Januar einfaches **Mädchen für Hausarbeit.**
B15227.2 **Kaiserstr. 221, I. Tr. h.**

Mädchen,

schickes, reinliches, auf Lohn geübt, Georg-Friedrich-
straße 11, 3 Treppen. B15348.2.1
Gesucht sofort oder später wegen Erkrankung des jetzigen ein zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen.**
Hoher Lohn. B15345
„**Franke**“, Kronenstraße 5.
Monatsmädchen gesucht, 3 Stunden täglich. Hoher Lohn. **Durlacher Allee 21,** parterre links. B15847.2.1

Ein solides, pünktliches Mädchen

findet in kleiner Familie auf 1. Januar gute Stelle. B15807
2.2 **Kaiserallee 21, 4. Stod.**

Bautechniker,

gel. Maurer, mit drei Jahren Bureau-
praxis, sucht auf sofort Stellung auf einem technischen Bureau. Gest. Offerten unter Nr. B15228 an die Exped. der „Bad. Presse“.
8.3

**Müllersreier, junger, tüchtiger
Kaufmann,**

22 Jahre alt, von repräsentablem Aeußeren, mit Buchführung, Korrespondenz, Expedition, sowie Lohn- u. Versicherungswesen v. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Jan. dauernde Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B15210 an die Exped. der „Bad. Presse“.
5.4

Kaiserallee 41

ist ein geräumiger **Laden** mit Wohnung sammt Zubehör sofort oder später zu vermieten. 20080*
Näheres **Kaiserallee 39.**

Kaiserstrasse 223,

Schattenseite, nächst der Hauptpost, ist der **grosse Laden** mit 3 Schauensternen, 80 q Meter Fläche, sammt Kranstossender Wohnung von 5 Zimmern, Küche, sowie Keller und Mansarde per 1. April 1901 zu vermieten. 15632
Näheres daselbst im photogr. Atelier.

Putzstraße 10 (Neubau)

sind bessere Wohnungen von 4 und eine von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Gartenantheil, sowie eine **Mansarden-
wohnung** von 2 Zimmern und Zuehör per 1. April 1901 zu vermieten. Näheres **Blumen-
straße 7, parterre.** 204 0.3.2

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 3 geräumig. Zimmern per sofort zu vermieten. Näh. **Angartenstr. 79, II.** 17778*

Eine Mansarden-Wohnung

im 4. Stod von 2 Zimmern, Küche, Keller ist sofort billig zu vermieten. 17778*
Körnerstraße 10.

Müllerstraße 16, eine Treppe

hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarde und Keller auf 1. März 1901 billig zu vermieten. Näheres bei **Karl Aug. Tensi, Kaiserstraße 115, Eingang Adler-
straße.** 20087.2.2

**Reichstr. 161, 2. St., ist eine freundl.
Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde u. sonstigem Zubehör wegen Abreise sofort zu vermieten.

**Sehr schöne Parterre-Woh-
nung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. f. w., ist auf 1. April 1901 zu vermieten. Näh. **Silbstr. 5, II (Mühlburg).** B15237.3.2

Mühlburg, Rheinstraße 82, ist

sofort oder auf 23. April eine **Wohnung,** bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller etc., zu vermieten. Gebenselbst ist ein neues, vier-
rädriges
Wägelchen
für Milch- oder Wochenmarktleute zu verkaufen. B15386

Stadttheil Mühlburg.

Zu neu erbauten Hause Ecke **Eisenbahn- und Güterstraße** ist im 4. Stod eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör wegen Verlegung des jetzigen Miethers sofort oder später anderweitig zu vermieten. Die Wohnung ist mit Glasabschlus, Koch- und Leuchtgas, Closet etc. versehen. Näheres **Kaiser-Allee Nr. 24,** Zimmergeschäft. 15637*

Kaiserallee 41

ist eine schöne Wohnung, ohne vis-à-vis, bestehend aus 6 Zimmern, Küche sammt Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 20079*
Näheres **Kaiserallee 39.**

Mühlburg.

Rindensplatz 6 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Gas, Wasserleitung, Antheil an Backstube und Trockenständer auf 1. April zu vermieten. Erlieze kann auf Wunsch sofort bezogen werden. Näheres im **Baden.** B15264.3.8

Bernhardstraße 6, parterre, ist ein

gut möblirtes **Zimmer** zu vermieten. Preis 12 Mt. B15388

Hauptstraße 26, im Seitenbau

N. 2. Stod links, ist ein **Zimmer,** am liebsten an ein unabhängiges Mädchen, für sofort oder später zu vermieten. B1527.8.2

Leffingstraße 20, 3. Stod, ist ein

heißbares, möbl. **Mansarden-
zimmer** an eine anständige Person sofort od. später zu vermieten. B1528

Leffingstraße 54, 4. St. links, ist ein

einfach möblirtes, freundliches **Zimmer** auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. B15844

Leffingstraße 26, Vorderh., 2. Stod,

links, ist ein **Zimmer** an zwei Arbeiter zu vermieten. B15837

Martinstr. 46, 2. St., ist ein gut

möbl. **Zimmer** an soliden Herrn billig zu vermieten. B15380.4.2

Mitterstr. 10/12, Hinterh., 3. Stod,

ist ein einfach möblirt. **Zimmer** an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B15820

Schützenstraße 22, 3. St., ist eine

Schlafkette sofort oder später billig zu vermieten. B15853.2.1

Wilmstraße 65, 3. St., ist ein

heißbares, schön möblirtes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B15845.1

Stallung

für 6-7 Pferde und **Wohnung** von 3 Zimmern und große Hofräumlichkeiten in der **Leopold-
straße 29** sind auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hinterhaus, B15800.8**

Laden gesucht.

Per 1. März oder 1. April n. S. wird ein **Laden,** wenn möglich auf der **Kaiserstraße** oder einer belebten Geschäftsstraße gesucht. Offerten unter 20498 an die Exped. d. „Bad. Pr.“ 2.2

Wohnung gesucht

auf 1. April von 11. Familie, drei große, helle Zimmer, Kammer und Zubehör, in nur ruhigen Hause, als obere Wohnung, in Kuppelruder- oder ben angrenzenden Straßen. Keine Doppelwohnung. Anerbieten mit Preisangabe unter Nr. B15843 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Wohnungs-Gesuch.

Kleine Beamtenfamilie sucht zum April im westl. Stadttheil in nur gutem Hause eine **Wohnung** von 2 geräumigen Zimmern, 1 Mansarde nebst üblichem Zubehör zu vermieten. Off. mit Preisang. unt. Nr. B15842 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf 1. April 1901 wird eine

schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher gesucht. 8.3
Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15810 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine Wohnung von 6 Zimmern

sammt Zubehör (es darf eine Doppelwohnung oder 2-3 Zimmer in einem angrenzenden Seitenbau sein) auf 1. April gesucht. Offert. unter A. B. 108 hauptpostlagern. B1566

Bequemes Zimmer

bei kinderloser Familie oder Wittwe. Briefe unter Nr. B1581 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auf Credit. **Gegen Baar.**

Alle Arten Möbel

Betten und Polsterwaren

Läuferstoffe

Teppiche und Gardinen.

Hüte

Stiefel

Schirme

Kleiderstoffe

Weisswaren

Bettzeuge, Barchente

Confection für Herren, Damen und Kinder.

Anfertigung nach Maass.

Polsterwaren

Goldene u. silb. Herren- und Damen-Uhren

Regulateure, Wecker

unter Garantie.

Gegen Baar. Compl. Wohnungs- Streng reell. Einrichtungen. Auf Credit.

J. Ittmann

Karlsruhe 25 Amalienstrasse 25. Karlsruhe

Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung. Billige Preise.

Für den Weihnachtstisch.

Die Zahlungsweise wird ganz nach Wunsch des Käufers eingerichtet.

Aufmerksame Bedienung.
Illustrirte Cataloge sind im Comptoir gratis zu haben.
20 Filialen.

Apollo-Theater.
Samstag den 22. Dezember 1900 und Sonntag den 3. Januar 1901 habe ich noch meinen grossen Saal mit Bühnenerleuchtung an Lit. Vereine zur Abhaltung von Abend-Unterhaltungen oder sonstigen Festlichkeiten zu vergeben. 20521
Achtungsvollst B. Braunschweiger.

Freie Fahrt nach Karlsruhe!

Gegen Vorzeigung des Eisenbahnbillets vergüte ich bei Einkauf:

von M. 15.—	die Fahrt von 25 Kilometer
" " 25.—	" " " " 50 "
" " 35.—	" " " " 70 "

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Herren- und Knabenkleider. Zur Zeit:
Grosser Anverkauf wegen Geschäftsveränderung.
Kolossale Auswahl in Paletots, Havelocks, Bodenjoppen etc. etc.

Martin Krämer, Karlsruhe
Kaiserstrasse 58.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer 58 zu achten. 20511

Von höchstem Werthe als **Weihnachts-Geschenk** ist eine **Wehrdienst-Police**
Kapital wird bei Eintritt des Sohnes in das Heer oder die Marine — ohne Rücksicht auf dessen Alter — fällig.
Prospecte, sowie Auskünfte durch die 20536.3.1
General-Agentur der **VITA, Vers.-Act.-Ges.,**
Emil Strenitz, Karlsruhe I. B., Winterstrasse 4.
Bureau im Hofgebäude.

Zum Verkauf eines gangbaren Artikels wird für den hiesigen Platz ein **zuverlässiger Mann** gegen hohe Provision per sofort zu engagiren gesucht.
Off. Offerten unter Nr. B15280 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Brehms Thierleben, neueste Auflag., geb. wie neu, für 80 Mf. zu verkaufen. Zu erw. Friedenstraße 9, III. B15357

Eine ganze Violine! mit schönem Ton, nebst Bogen und Kasten ist preiswerth zu verkaufen. B15086 Jahrgangstr. 12, 3. Et.

Einladung.
Zu der am 15. Dezember 1900 stattfindenden B15335
Christbaum-Feier
im **Bratwurst-Herzlo,** Steinstrasse Nr. 4, lade ich meine Gäste, Freunde und Bekannten freundlichst ein
August Geiger, Birtk.
Christbaum-Feier.

Der **Radf.-Verein „Siring“** Karlsruhe veranaltet am **Samstag den 15. Dezember, Abends 8 Uhr,** im Vereinslokal **Rest. „Wolfschänke“**, Schützenstr. 10, seine diesjährige **Christbaumfeier**, wozu er seine werthen Mitglieder nebst Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet. 20514.2.2

Der Vorstand.
Ecke der Westend- u. Sofienstrasse 66
Ecke der Westend- u. Sofienstrasse 66
Ecke der Westend- u. Sofienstrasse 66

Sämmtliche zur Weihnachtsbäckerei erforderlichen Artikel empfiehlt in besten, frischesten Qualitäten zu billigen Tagespreisen
Mandeln von M. 1.30 an pr. Pfd. die
Drogerie Adolf Koerner.
Ecke der Westend- u. Sofienstrasse 66
Mandeln und Haselnusskerne werden gratis geschnitten und gemahlen.
Im Monat **Dezember** bleibt mein Geschäft an **Sonntagen bis Abends 8 Uhr** geöffnet. 20491.2.1

Haus Gollstrasse 6 (Zweifamilienhaus), enthaltend zwei Wohnungen von je 7 Zimmern, Küche, Badkabinett, große Manfardenzimmer, Verandas, schön angelegten, großen Garten, ist auf 1. April ganz oder getheilt wegen Wegzug zu vermieten event. zu verkaufen. Näheres B15384.3.1 Waldstraße 71, Badstr.

Zu Weihnachten

bewillige

20% Rabatt

und gebe außerdem bei Einkauf von 4 Mark an 1 Puppenhut gratis.

S. Rosenbusch, Damenhutfabrik,
50 Kaiserstrasse 50. 20507

Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle 20863.3.3
mein reichhaltiges Lager in **Parfumerie- und Toiletten-Seifen.**

Weihnachts-Verpackung von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei billigem Preise.

Adolf Kiefer,
Friseur und Parfumeriegeschäft,
Kaiserstrasse 94.

Pacht- oder Kaufgesuch.
In der Nähe von Karlsruhe (Mittelrheintreis) Bahustation, wird ein gemischtes Waarengeschäft, dessen Erfolg nachgewiesen werden kann, zu pachten event. zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B15314 zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu verkaufen ist eine sehr gute **Geige** mit Bogen und Kasten für 32 Mark. Näheres **Douglassstrasse Nr. 23,** Seitenbau, III. Stock. B15116

Ein junger Architekt, der bedeutende Arbeiten an der Ausstellung in Paris geleitet hat, sucht Beschäftigung als Zeichner oder Bauführer. Off. unter Nr. 19923 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.